

Ausgabe: 02/2018 Juni

**DAS DICKSTE  
DING**  
48 SEITEN



Bild: Christian Strelow

## Streit auf dem Fußballfeld

Dass nicht nur Jungs gerne Fußball spielen, hat für Aufregung gesorgt!

Seite 05 - 07

## Traumberuf Spieleentwickler

Aaron Wolf führte ein Interview mit seinem Onkel, der diesen Traum wahrgemacht hat.

Seite 17 - 18



**LICHT**  
**MALEREI**

Ich habe zusammen mit  
Kindern aus der 4. Klasse  
und Herr Labisch im Keller  
Lichtfotografien gemacht.  
Wir haben Namen gemalt,  
Wirbel erstellt und Lichter-  
regen gemacht.  
Es hat mir sehr viel Spaß  
gemacht.

Sontje Güntzel 4b

SONTJE

# INTRO

## Einleitung

### Liebe Leser und Leserinnen

Wir sind Jasper, Henriette, Annika, Noah und Karina aus der Klasse 4a.

Chefredakteure sind wir das erste mal.

Wir wissen gar nicht, was wir schreiben sollen. Zum Glück gibt es ja noch ein paar Ausgaben davor, in denen man sich Ideen holen kann.

Ach, jetzt fällt uns noch etwas ganz Wichtiges ein! Leider müssen wir alle uns von Frau Huppert verabschieden. :( Wir sowieso da wir jetzt im nächsten Schuljahr auf eine neue Schule gehen, aber auch der Rest des Hortes muss sich verabschieden, da Frau Huppert in Rente geht. Die hat sie sich verdient! Dazu haben wir noch ein kleines Interview mit ihr geführt.

Des Weiteren gibt es auch noch einen recht großen Artikel über das Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen auf dem Fußballfeld und ein Interview mit einem

richtigen Spieleentwickler. Da schlagen viele Nerdherzen höher.

Natürlich gibt es wie immer Witze, Comics, Geschichten in der Zeitung.

Ihr könnt euch freuen, es gibt einen Artikel über Schleim, aber auch einen über Verkehr. Die sind wirklich interessant! Außerdem ist jetzt Sommer, und deshalb beginnen auch gleich die Ferien.

**Deswegen ist diese Zeitung ist ein SOMMER-SPEZIAL!**

Es gibt mehr Rätsel als sonst, damit ihr in den Ferien viel Spaß und eine Beschäftigung habt...



# E

Die Beiträge, die von Erwachsenen geschrieben wurden kennzeichnen wir mit diesem Zeichen.

Seite 02:

**Lichtmalerei**

Ein Artikel von Sontje aus der 4b

Seite 03 -04:

**Einleitung und Inhalt**

Seite 05 - 07:

**Stress auf dem Fußballfeld**

Ein Artikel von Karina, Henriette, Annika, Noah und Jasper aus der Klasse 4a.

Seite 07:

**Comic**

Linus Fröbel 4b

Seite 08:

**Pinguin Domino**

Eine Geschichte von Lennart Prinzler

Seite 09:

**Bilderseite**

von Karl Alfred Adamitz

Seite 10 - 11:

**Die Kindergärten zu Besuch bei uns im Hort**

Ein Bericht von Greta Tauber und Herr Sommer

Seite 12 - 15:

**Traumberuf Spieleentwickler**

Ein Interview mit dem Spieleentwickler Sylvio Wolf von Fumiko Games

Seite 16:

**Comic**

von Angelina Ollhäuser

Seite 17:

**Galerie der verlorenen Bilder**

liegengelassen, vergessen, nicht mehr beachtete aber trotzdem schön

Seite 18 - 19:

**Comic**

von Oskar Schöne und Arne Pruchnik

Seite 20 - 21:

**Bilder und Rätsel**

Seite 22:

**Briefkasten / News aus dem Hort**

Müllsafari 2018

Seite 23 - 25:

**Abschied mit einem weinenden und einem lachenden Auge!**

Interview mit Frau Huppert

Seite 26:

**Bilderseite**

von Sebastian Küstermann

Seite 27 -30:

**Geschichtenseite**

Durch die Sonne von Rasmus Kallenbach

Seite 31 - 32:

**Deutsche Grundschulschachmeisterschaften 2018**

Interview Adrian Bongartz und mehr

Seite 33 - 34:

**Artikel über den Verkehr**

von Jonathan 1d

Seite 35:

**Bilderseite**

von Maja Mauksch und Darius Küstermann

Seite 36 - 37:

**Chey-Karten**

Artikel von Fabian, Theo und Emil aus der 4c

Seite 38 - 39:

**Blender 3D**

von Alex und Ulrich aus der 3e

Seite 40:

**Fest oder flüssig?**

**Schleim selber machen**  
von August Karte

Seite 41:

**"Krah" Kartenspiel**

von Herr Labisch

Seite 42 - 48:

**Comics / Rätsel / Witze und Impressum**

von Rune 4e, Angelina, Leni, Amelie, Clara 4c, Arne, Maya, Emil und vielen weiteren mehr

# Jungs gegen Mädchen?

## Stress auf dem Fußballfeld

Der März hat begonnen und es schneit. Das Wetter spielt verrückt und was ist mit den Kindern? Drei Mädchen wollen Fußball spielen und gehen auf das Fußballfeld. Sie stehen mit Jungen in der Schlange und warten ungeduldig auf den Wechsel. Aber die Jungen möchten nicht, dass sie mitspielen. Dann spielen die Mädchen doch mit, weil es ihr Recht ist. Plötzlich kommt ein Erzieher, er zählt blitzschnell durch. Dann stellt er erschreckt fest, dass zwei Kinder zu

viel auf dem Feld sind. Das Kind, was als letztes auf das Fußballfeld gekommen ist, rennt schnell runter. Welcher andere Junge sich drauf geschmuggelt hat, ist völlig unklar. Kurzerhand stimmen die Jungen ab, dass ein Mädchen runter soll. Sie beleidigen die Mädchen mit Schimpfwörtern wie: „Ey Mädels können überhaupt kein Fußball!“ Oder: „Ihr könnt nichts!“ Nach einer Zeit werden die Jungen handgreiflich, die Mädchen wehren sich aber. Ein Mädchen trifft aus versehen einen Jungen an der Nase, deshalb schuppst er sie gegen die Fußballwand, zieht ihr die Mütze ins Gesicht, wirft sie auf den Boden und tritt sie in die Rippen. Das Mädchen weint, jeder Atemzug tut sehr weh und ihr wird übel.

Die  
**TOP** Story  
im Heft

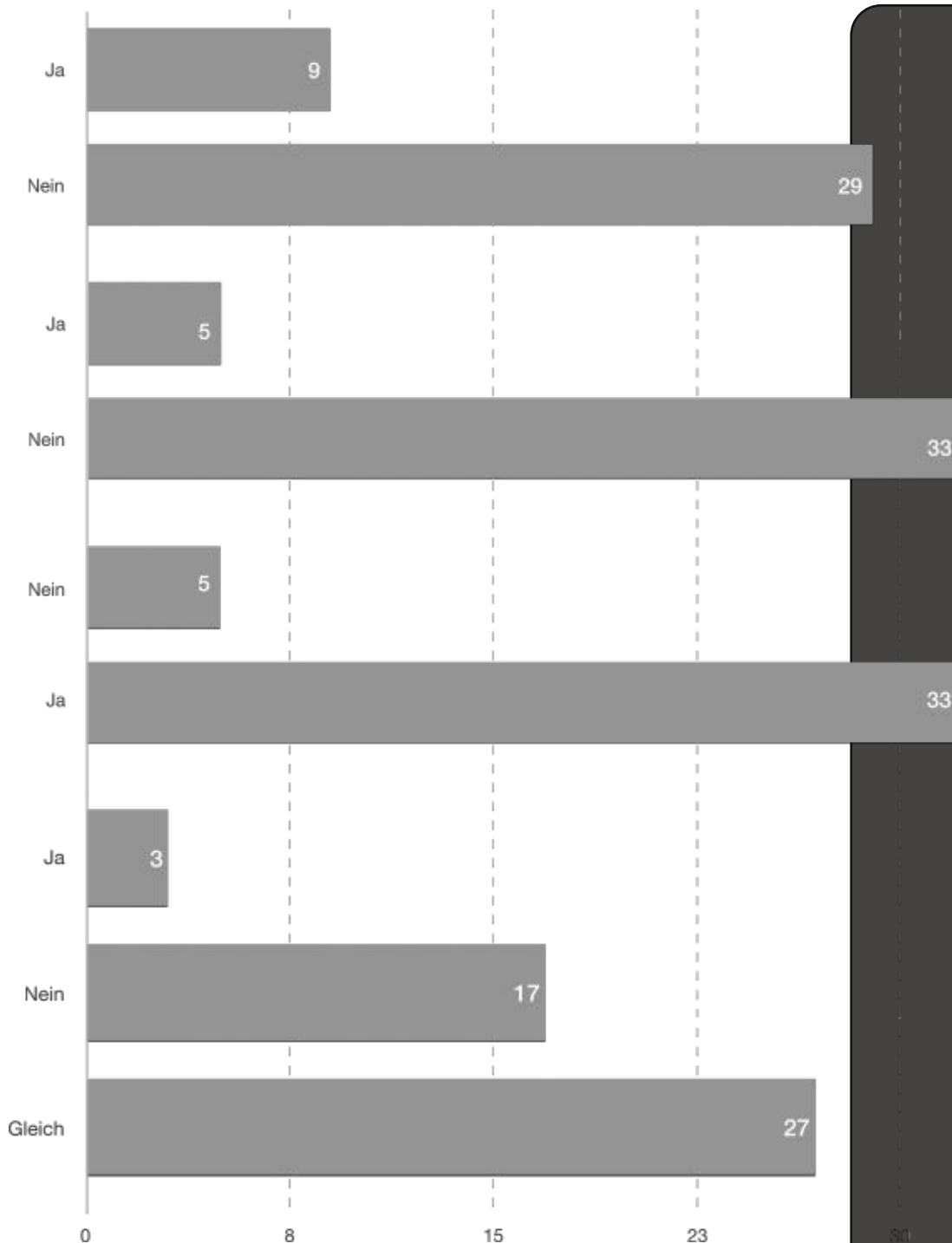
Was meint ihr? Ist das eine erfundene Geschichte oder könnte sich das auch bei uns im Hort oder in der Schule abspielen?

Leider ist das echt passiert! Es ist total egal, wer wem was getan hat aber allein, dass es passiert, ist voll doof.

Jetzt haben wir euch gefragt, wie ihr das findet:



# Umfrage: Mädchen vs. Jungs



Darf die Mehrheit entscheidet wer draufbleiben kann?

Ist Prügeln auf dem Fußballfeld okay?

Sollen Jungs und Mädchen zusammenspielen?

Sind Jungs besser als Mädchen?

Nun am Ende der Umfrage möchten wir euch auch noch erzählen was wir denken, nachdem wir den Artikel geschrieben haben.

Es gibt immer welche die doof sind! Manche sind sehr schnell aggressiv und

lassen sich leicht reizen, und deswegen sind die auch sehr angriffslustig. Aber natürlich sind nicht alle Jungs bescheuert. Die meisten Jungs sind okay.



# Mädchen gegen Jungs?

Wir würden uns aber von den Jungs die eigentlich okay sind wünschen, dass sie sich auch mal für uns einsetzen, anstatt nur daneben zu stehen.

**Das ist fast genauso  
schlimm wie mitmachen!**

Die Arbeit am Artikel hat uns sehr viel Spaß gemacht und uns auch sehr geholfen, über den Ärger hinweg zu kommen, weil wir auch mal alles aussprechen konnten, was uns genervt hat.

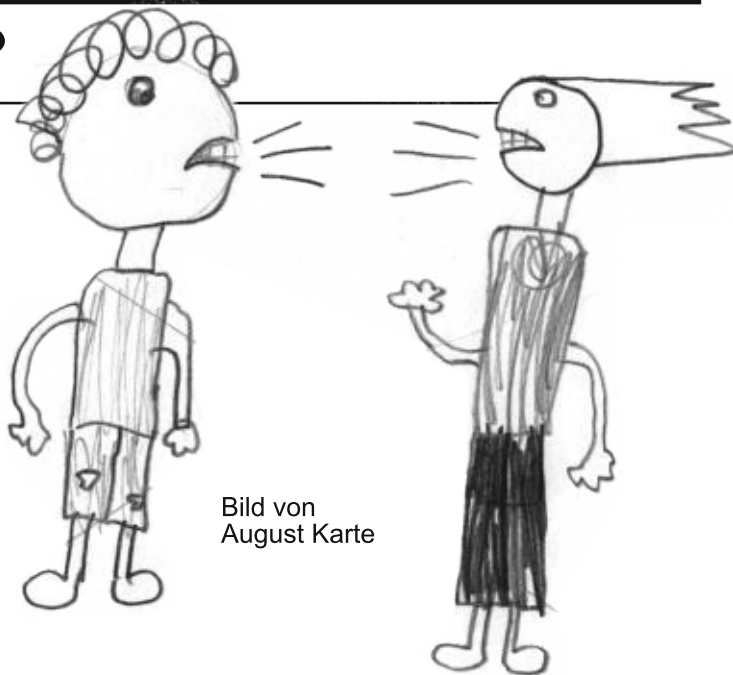
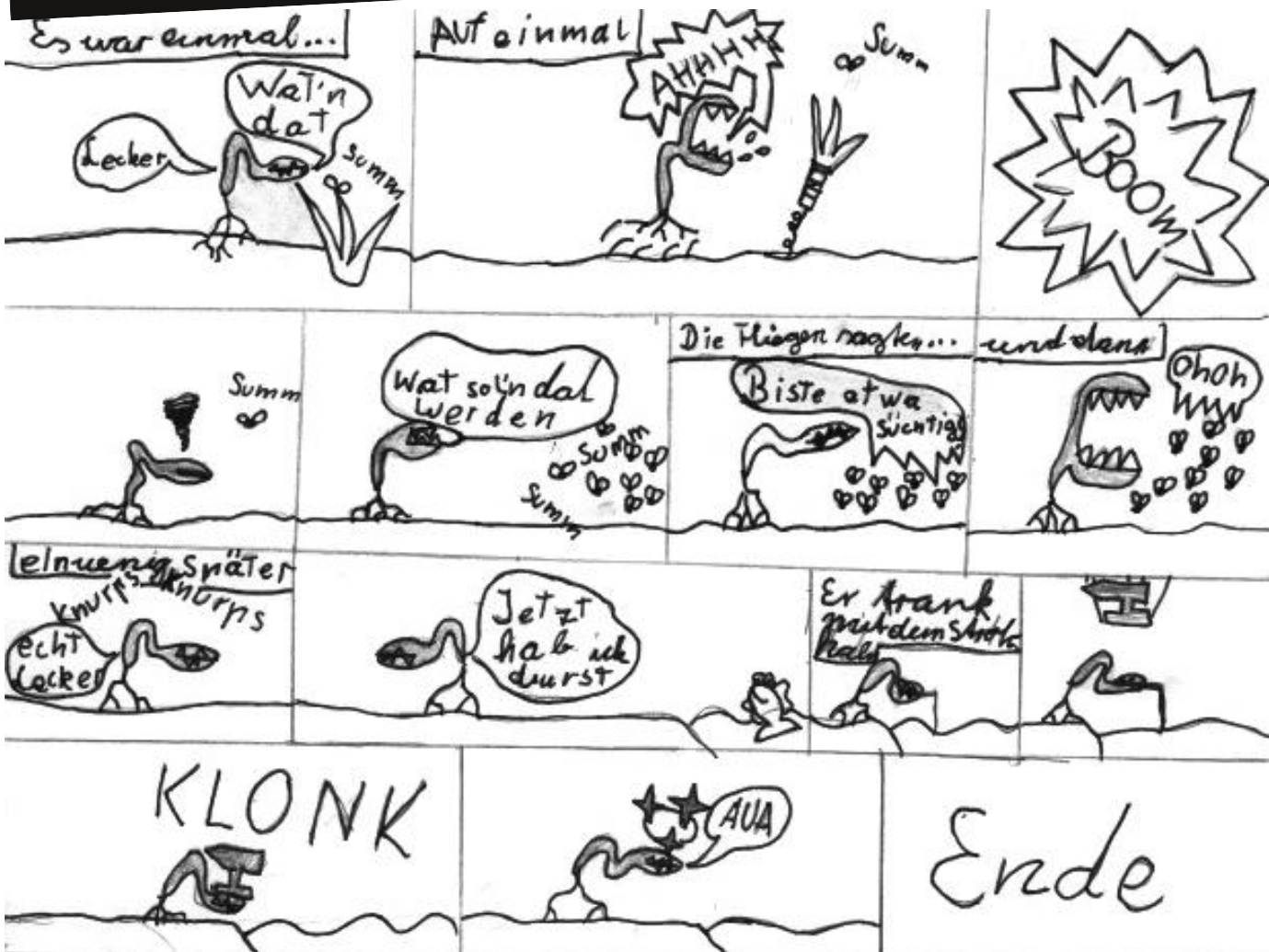


Bild von August Korte

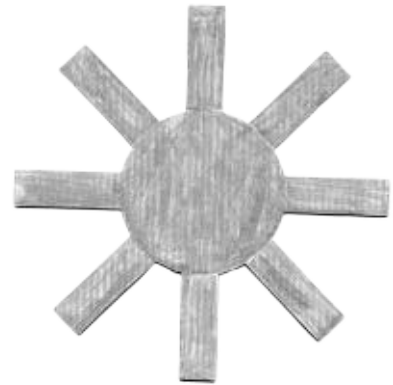
## COMIC von Linus aus der 4b



Die Geschichte der Geschichten

# Pinguin-Domino

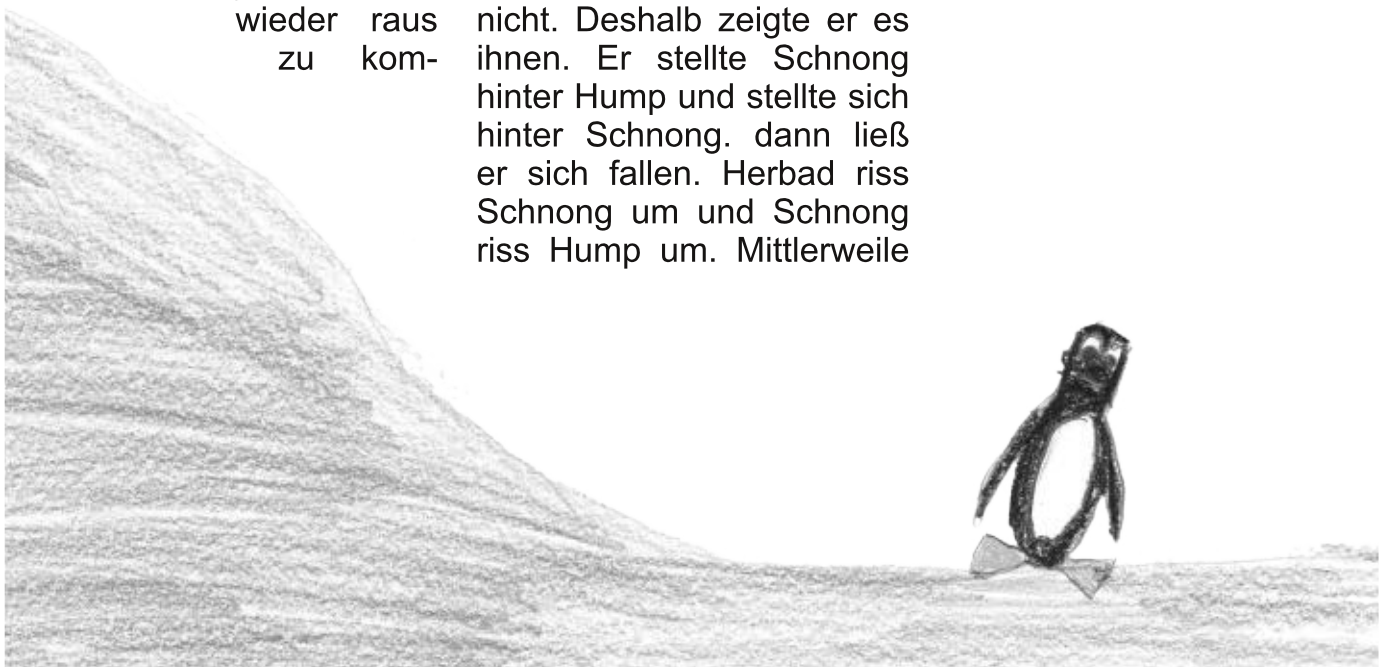
Eine Geschichte von Lennart Prinzler



Es war einmal ein Pinguin, der hieß Herbad. An einem verrückten Tag sah er seinen Freund. Sein Freund hieß Humpelbitzer, aber alle nannten ihn Hump. Er erkannte nicht genau, was Hump da machte aber ihm war das auch egal denn Herbad war stiiiiiiiiinklangweilig. Ihm war so langweilig das er gar nicht wusste wie er hieß. Plötzlich sah Herbad etwas hinter einem Eisberg. „Da war doch was!“ Er rannte hin. Natürlich stolperte er und flog auf den Eisberg zu. Er blieb stecken. Aber er schaffte es irgendwie, wieder raus zu kom-

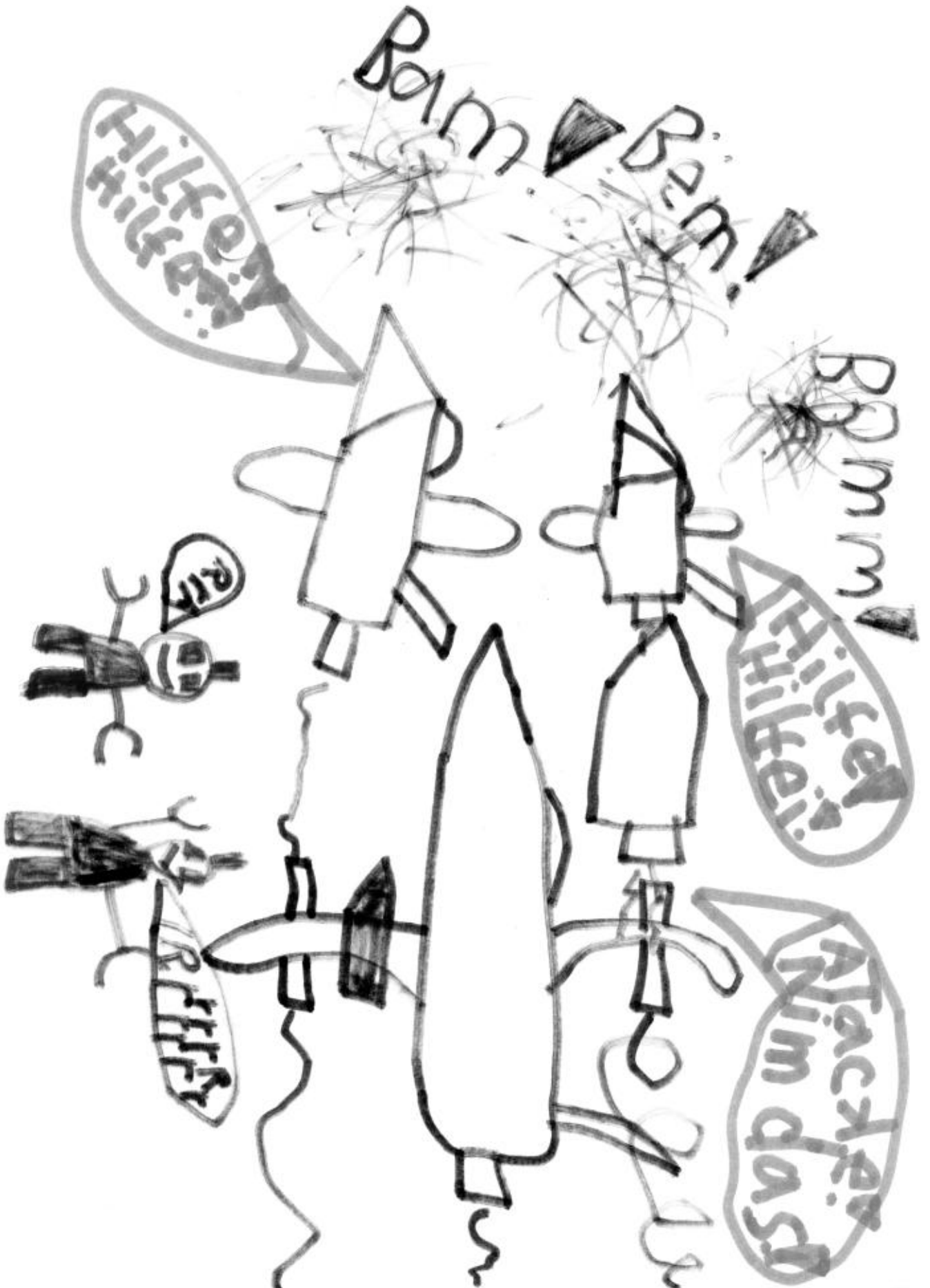
men. Auf einmal wusste er wieder, wie er hieß und dann war ihm nicht mehr stiiiiiiiiinklangweilig. Das, was er hinter dem Eisberg gesehen hatte, war schwarz. Als er hinter den Eisberg ging sah er, dass dieses schwarze Etwas nur ein Pinguin war. Schnong hieß der andere Pinguin. Schnong war auch ein Freund von Herbad. Herbad fragte Schnong und Hump, ob sie Pinguin-Domino spielen. „Ja“ sagten Schnong und Hump. Aber dann fragte Hump was ist Pinguin-Domino? Herbad versuchte es ihnen zu erklären. Sie verstanden es nicht. Deshalb zeigte er es ihnen. Er stellte Schnong hinter Hump und stellte sich hinter Schnong. dann ließ er sich fallen. Herbad riss Schnong um und Schnong riss Hump um. Mittlerweile

hatten sich alle Pinguine der Antarktis um sie versammelt. Aber aus Versehen riss Hump irgendeinen Pinguin um, der natürlich den nächsten umriss und der wieder den nächsten umriss... Und dann fielen alle 5.267.393.264 um. Seht ihr? Das ist Pinguin-Domino.





# Bam Bëm Bomm



# Die Kindergärten zu Besuch bei uns im Hort

Am 21.03.2018 waren die Vorschulkinder der Kindergärten „Bärchenland“ und „Waldteufelchen“ bei uns zu Besuch. Wir, die Kinder der Kinderkonferenz des Hortes, begrüßten sie herzlich:



Danach zeigten wir den Kindern den Hort und stellten ihnen die verschiedenen Räume vor. So zum Beispiel das „Kreativzimmer“:



# Rundgang mit Kindern aus der KiTa



**3** Großes Interesse hatten die Kinder an unseren „Kinderfindern“, weil sie nicht wussten wozu sie da sind. Jetzt wissen sie, dass bei uns kein Kind verloren geht.



**4** Weiter ging es mit dem „Bauzimmer“, wo vor allem die Regeln und die „STOP-Hände“ für die Vorschulkinder interessant waren, denn sie beschützen die Bauwerke der Kinder.



**4** Zum Schluss zeigten wir den Kindern noch unsere Hortküche und erklärten ihnen den Ernährungsführerschein.

**5** Die Vorschulkinder haben sich für die Vorstellung bedankt und gesagt, dass es sehr schön war und sie sich auf die Schule und den Hort freuen. Wir freuen uns auch auf die neuen Schulanfänger.

Vorsitzende der Kinderkonferenz:  
Greta Tauber  
stellvertretender Hortleiter:  
Hr. Sommer



**TRAUM  
BERUF**

# Spieleentwickler

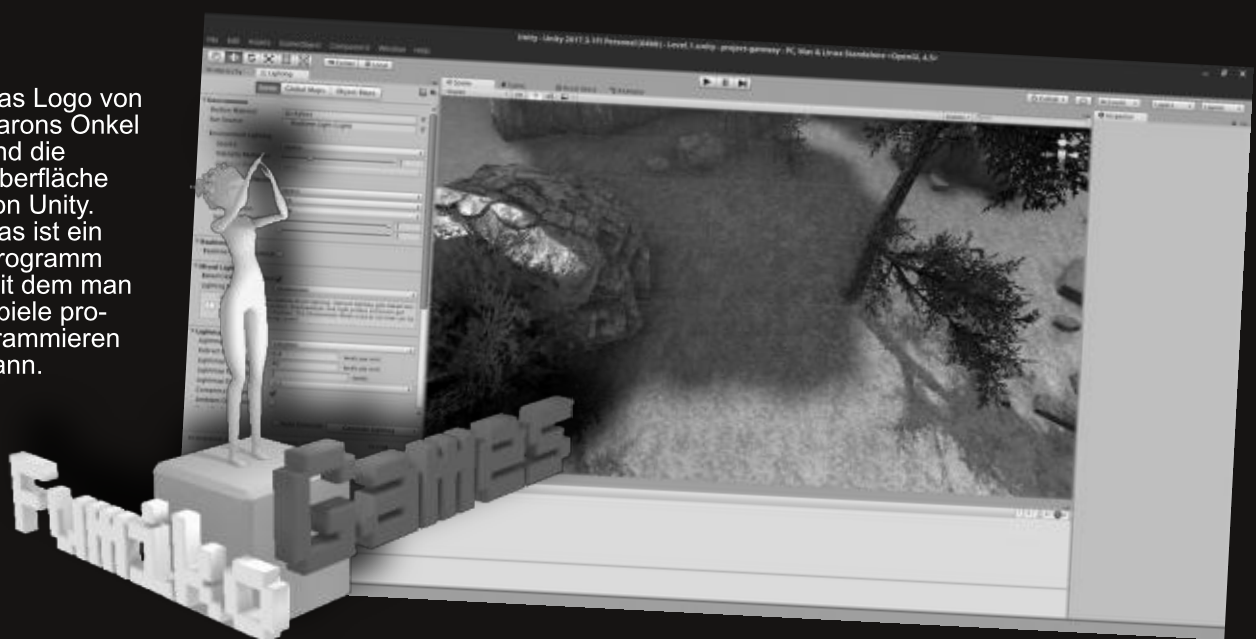
## Hallo Leute

Mein Name ist Aaron Sebastian Wolf

Ich wollte das Interview machen, weil ich es einfach cool finde, dass mein Onkel ein Spieleprogrammierer ist, und seine Spiele machen auch echt Spaß.

Deswegen habe ich das einfach gemacht und es hat ihm und mir sehr viel Spaß gemacht. Die Idee dahinter war, dass andere Kinder vielleicht wissen möchten, wie das Leben eines Programmierers ist. Dafür haben wir einige coole Fragen an meinen Onkel gestellt:

Das Logo von Aarons Onkel und die Oberfläche von Unity. Das ist ein Programm mit dem man Spiele programmieren kann.



# Gamedeveloper -Spieleentwickler

## Kannst du dich vorstellen?

Ich heiße Sylvius, bin 28 Jahre alt und obwohl ich mal gehört habe, dass sich das irgendwann verwächst, mag ich immer noch Computerspiele. Ich zeichne aber auch gerne und mache Musik. In der Schule habe ich immer meine Hefter und Skizzenbücher vollgemalt. Das mache ich immer noch, wenn ich mal einen längeren Vortrag durchstehen muss. Ich würde mich als kreativen und fröhlichen Mensch beschreiben.

## Wolltest du schon immer Programmierer werden?

Ich glaube zuerst wollte ich Pilot werden. Aber Computer haben mich dann doch ziemlich früh begeistert, und dann war alles andere plötzlich unwichtig.

## Wie alt warst du, als du mit Programmieren begonnen hast?

Angefangen habe ich mit 11, aber das waren nur ganz kleine Programme. Einen Taschenrechner und sowas. Danach habe ich dann den Rpg Maker 2000 entdeckt, da musste man nicht ganz so viel wissen und konnte trotzdem ganze Spiele machen. Am Ende habe ich durch das Programm dann aber total viel

Sylvius Fischer



gelernt, auch Programmieren.

## Hast du in der Schule gelernt, was du für das Programmieren brauchst?

Leider gar nicht. Informatikunterricht wurde immer von dem Lehrer gemacht, der gerade so eine Maus halten konnte. Ich hatte nur Word und Excel und so einen Kram. Andere Jahrgänge haben aber auch bei uns schon ein bisschen programmiert, da war ich immer neidisch. Ich hab mir alles selber beigebracht, mit Anleitungen und Videos aus dem Netz. Oder einfach durch Ausprobieren.

## Welche Spiele (Computerspiele) hast du am meisten gespielt?

Oh, da gibt's echt viele. Am liebsten mag ich Fantasy-RPGs wie Skyrim, Dark Souls oder Guild Wars 2. Aber ich habe immer den

Drang möglichst viele Spiele zumindest einmal auszuprobieren. Als ich angefangen habe, waren alle Spiele noch total pixelig, heute gibt es so eine riesige Vielfalt.

## Stimmt es, dass Programmierer Pizza verschlingen und was ist dein Lieblingsessen? Wie bist du dazu gekommen Spieleprogrammierer zu werden?

Es gibt sie durchaus, die Pizza-Programmierer. Ist ja auch super lecker. Generell muss ich aber zugeben, dass die Konzentration stark darunter leidet, also versuche ich, gesund zu essen und vor allem viel Flüssigkeit zu mir zu nehmen. Ich bin kein Vegetarier, esse aber echt gerne Tofu. Da stellen sich bei manchen jetzt vielleicht die Nackenhaare auf. Beim Essen verhält es sich aber wie bei den Spielen - Ich

# Traumberuf Spieleentwickler

schließe nichts aus und mir schmeckt fast alles.

## Wie viele Spiele hast du schon programmiert und wie heißen sie?

Ich habe ganz viele Spiele mit dem Rpg Maker angefangen, aber da wurde nie eines fertig. "Destiny of Goddess" hat es mal zu einer Demo geschafft. Mit "Fumiko!" habe ich dann mal richtig Ausdauer gezeigt und zurzeit arbeite ich an "Infectious Void" und ein paar Nebenprojekten, aus denen sich etwas Interessantes entwickeln könnte.

## Kannst du uns sagen was man alles braucht um Spiele zu programmieren?

Einen Mittelklasse-Computer, eine Spiele-Engine und viel Geduld. Bei Spielen kommen alle kreativen Berufe zusammen, also muss man sich um Musik, Grafik, Story und Programmierung Gedanken machen. Deswegen ist es leichter, wenn man nicht alleine ist. Eine Spiele-Engine ist dann das Programm, mit dem man das Spiel entwickelt. Da hat man unglaublich viel Auswahl. Wenn man es wirklich ernst meint, sollte man die Unity oder Unreal Engine lernen, aber ich würde Anfängern und Interessierten den Rpg Maker oder Ga-

meMaker: Studio 2 empfehlen. Ich arbeite mit der Unity-Engine. Damit kann man wirklich alles machen und sie ist völlig kostenlos. Es gibt auch tolle, freie Software für 2D und 3D Grafik, wie Krita und Blender. Das wichtigste ist aber Englisch. Das ist das A und O und ohne wird man nicht weit kommen, allein schon weil die Programmiersprachen Englisch sind. Das hat aber den Vorteil, dass man dadurch auch super Englisch lernen kann. Am besten fängt man irgendwo an und lässt sich nicht entmutigen.

## Welche Programmiersprache hast du als erstes gelernt?

C++, aber so richtig Programmieren gelernt habe ich dann mit C#.



## Ist das eher ein Hobby oder ein Beruf von dem man leben kann.

Das kommt ganz darauf an und ist ganz schwierig, zu beantworten. Es gibt Game Studios, die Spiele-Entwickler und Designer anstellen. Dann ist es ein ganz normaler Beruf. In Deutschland sind das bis jetzt leider nicht so viele,



## ein Interview mit Sylvius Fischer



deswegen müssen viele Entwickler sich auf eigene Faust durchschlagen. Jeder solcher Indie-Game-Entwickler hat seine ganz eigene Motivation, manche machen es neben ihrem Beruf als Hobby und andere können wirklich davon leben. Praktischerweise werden Programmierkenntnisse überall gefragt, weshalb man sehr schnell Arbeit findet, sollte das Geld mal knapp werden. Deutschland ist in der Spielebranche leider ganz schön hinterher und man muss auch feststellen, dass es sehr schwierig ist, davon zu leben. Das liegt daran, dass zurzeit ungefähr 30 Spiele jeden Tag (!) allein bei Steam rauskommen. Man muss also auf sich aufmerksam machen können. Da ist es praktisch,

wenn man sich z.B. mit YouTube und Twitch auskennt.

**Wir haben schon auf Steam geguckt und finden Fumiko cool!**

Dankeschön! Ich freue mich über jeden Fan und hoffe, bald mal Zeit für die deutsche Übersetzung zu finden.

**Was hat dich zu diesem Spiel inspiriert?**

Ein Anime mit dem Namen Serial Experiments Lain aus den 90ern. Das ist echt super schräg und ich wollte schon immer mal etwas machen, das so ist, wie sich die Leute damals die Zukunft von Internet und virtueller Realität vorgestellt haben.

**Wie lange hat es gedauert von der Idee bis zum kompletten Spiel?**

Ungefähr 3 Jahre, aber ich hatte unterschiedlich viel Zeit währenddessen. Wenn man nichts anderes machen muss, kommt man natürlich viel schneller voran. Ein bis zwei Jahre sollte man schon einrechnen.

**Vielen Dank für das Interview!**

Das Interview führte Aaron Wolf.

# Bilder, Bilder, Bilder

Angelina  
Ollhäuser  
Comic

## Ein Hund

1.

im Park

bleib  
stehen



2.

hör Auf  
Damit

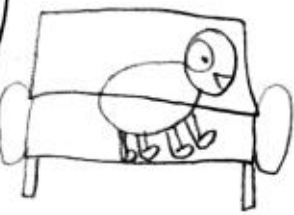
beim Essen



3.

Zu Hause

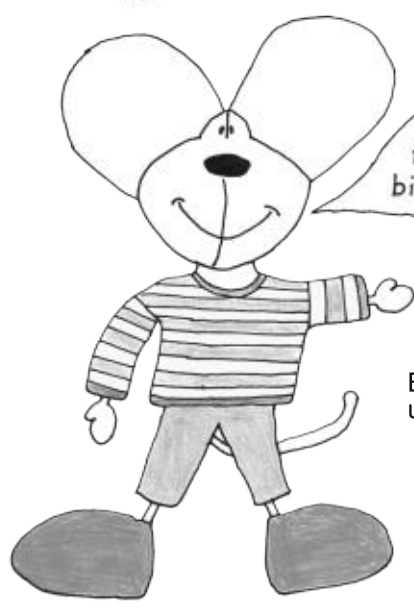
bitte  
nicht  
nein



4.

Endlich  
ruhe

beim Schlafen



Hallo ich  
bin Fiefo

Bild von Elena  
und Ylva



Bild von  
Karl Alfred  
Adamitz



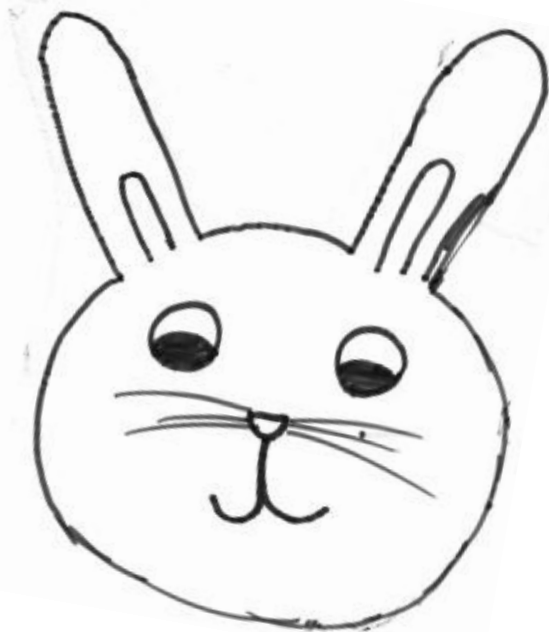
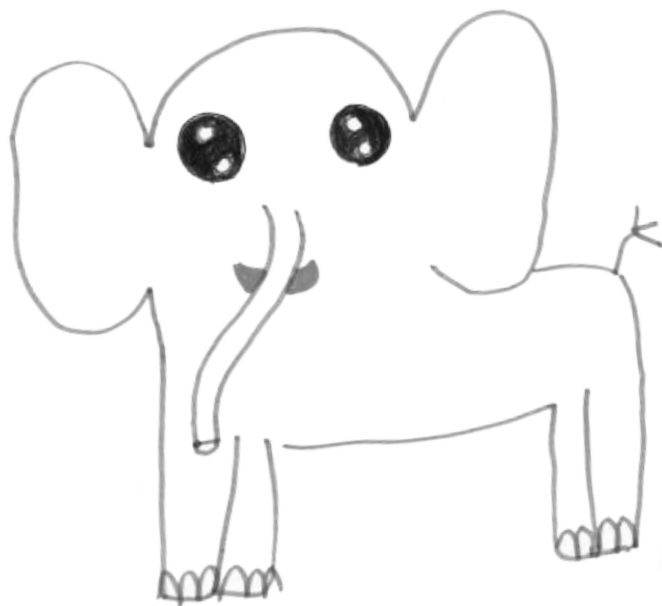


## Die letzte Zuflucht

---

**Galerie der verlorenen Bilder**

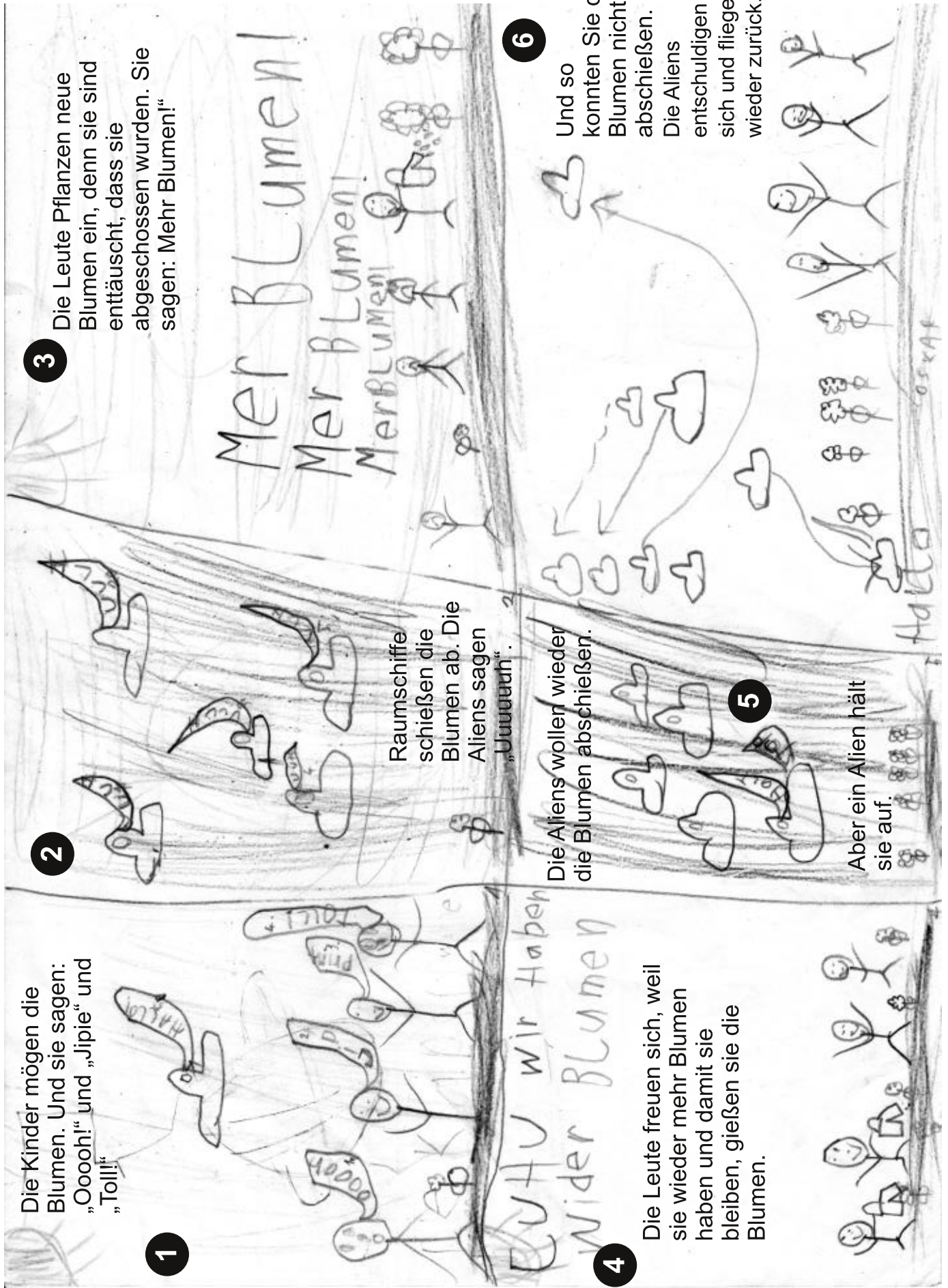
---



Auf dem Hof, auf den Fluren, in Zimmern und hinter der Heizung. Diese Bilder sind an den ungewöhnlichsten und unterschiedlichsten Stellen aufgetaucht, aber eines haben sie gemeinsam: sie haben keinen Besitzer mehr. Sie waren nicht mehr so wichtig oder sind vergessen worden aber sie sind sehr schön! Deswegen gibt es hier nun immer die Galerie der herrenlosen Bilder.



# Comic von Oskar Schöne



Die Kinder mögen die Blumen. Und sie sagen: „Ooooh!“ und „Jipie“ und „Toll!“

1

2

Raumschiffe schießen die Blumen ab. Die Aliens sagen „Uuuuuuh“.

Die Aliens wollen wieder die Blumen abschließen.

5

Aber ein Alien hält sie auf.

EUAU wir haben wieder Blumen

4

Die Leute freuen sich, weil sie wieder mehr Blumen haben und damit sie bleiben, gießen sie die Blumen.

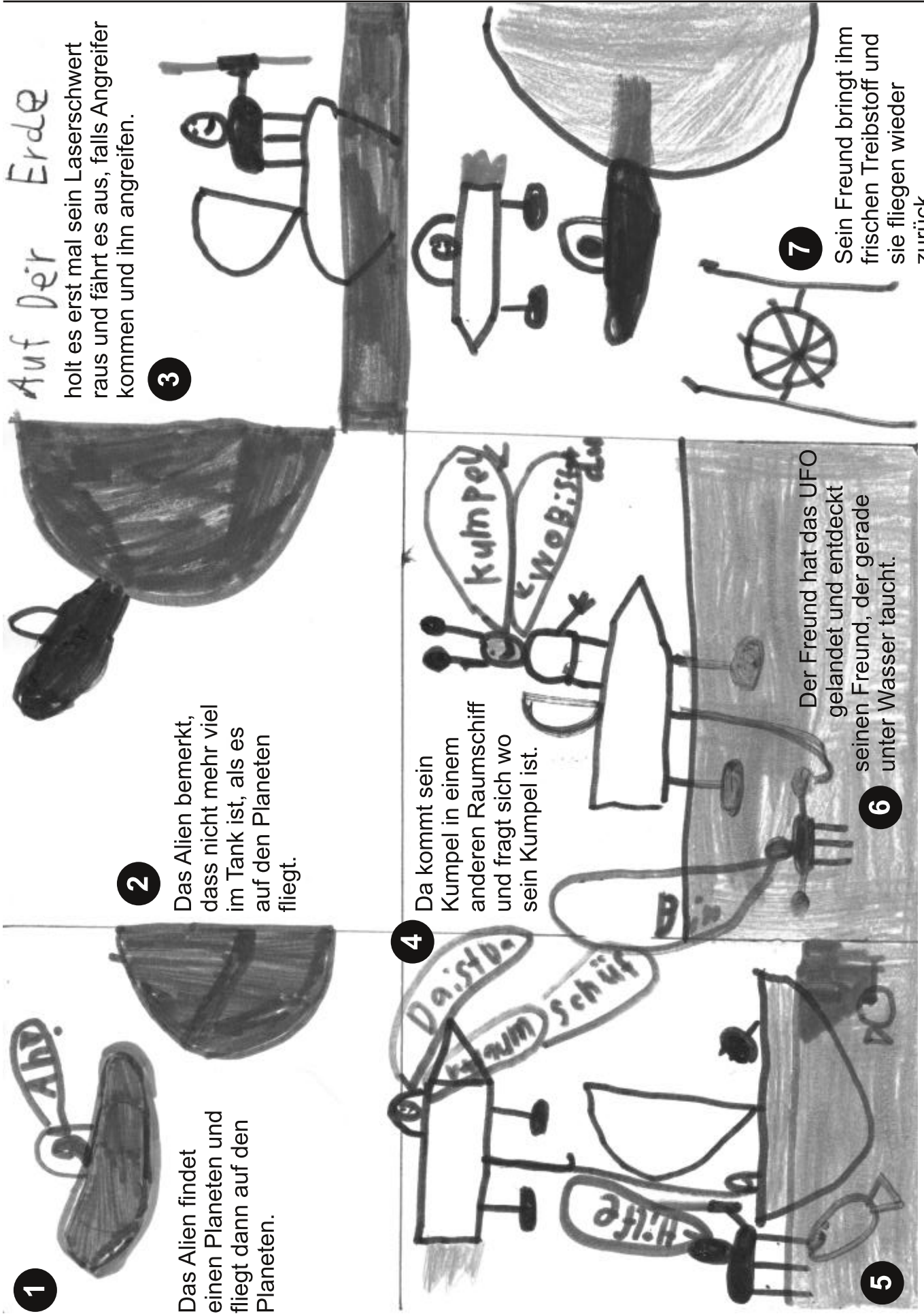
6

Und so konnten Sie die Blumen nicht abschließen. Die Aliens entschuldigen sich und fliegen wieder zurück.

Mer Blumen!  
Mer Blumen!  
Mer Blumen!

OSKAR

## Comic von Arne Pruchnik



# Bildschöne Bilderseite



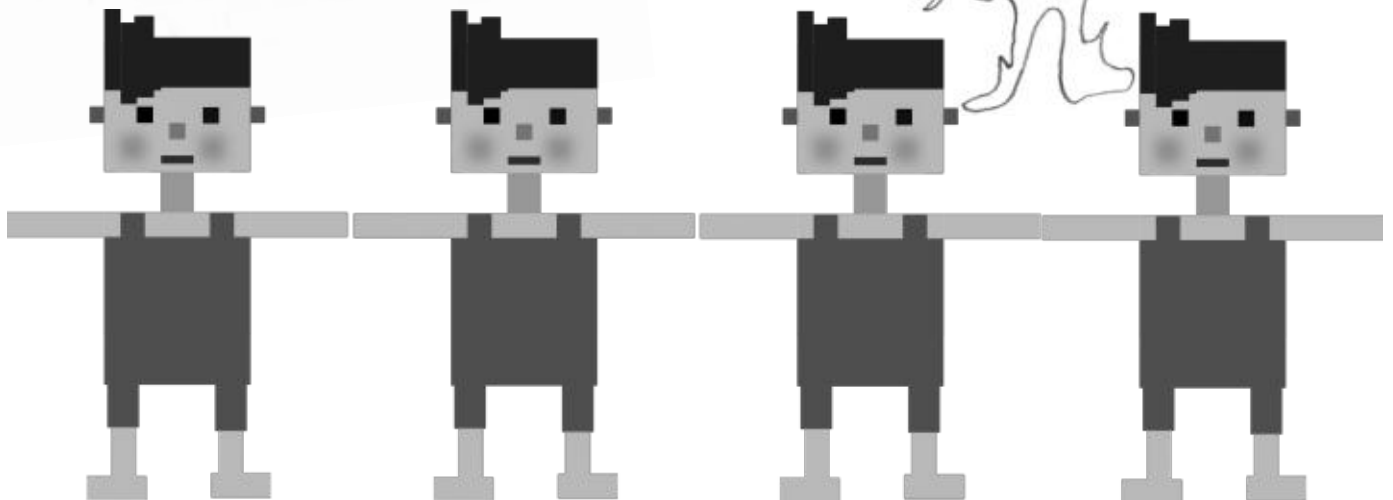
Bild von Maja Mauksch



Bild von Clara Hrach



Bild von Sebastian Küstermann

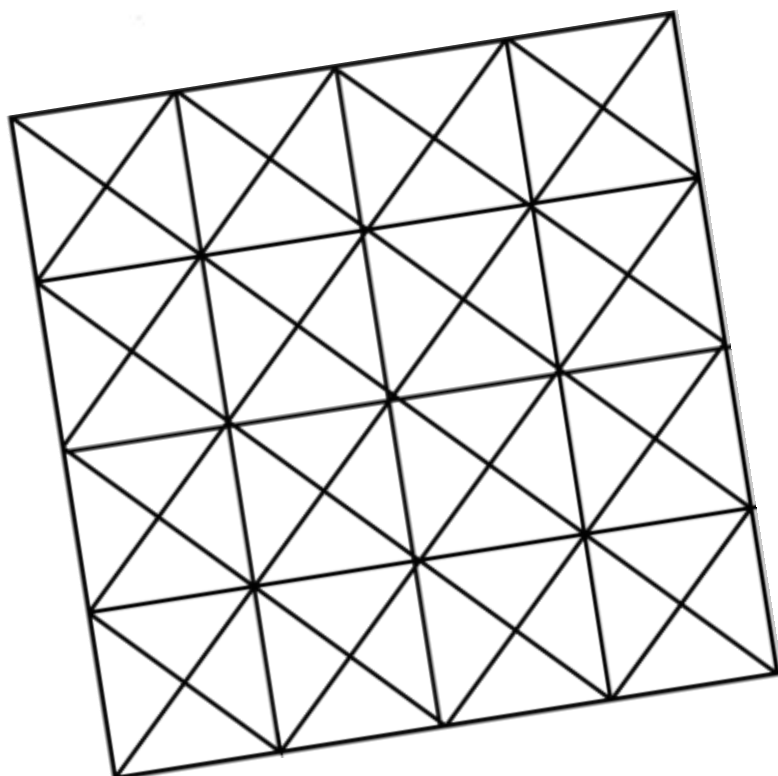


# Englischer Wortsalat

Z	G	S	E	C	Z	C	O	O	L
A	P	I	Z	Z	A	X	P	C	R
L	C	E	X	S	R	W	P	T	S
E	H	M	A	R	C	H	O	W	E
G	I	O	H	A	T	L	R	O	G
S	G	A	U	X	Z	U	Z	L	H
E	P	I	G	E	E	T	X	C	B
I	L	S	U	N	O	R	W	T	L
C	I	A	X	X	Z	E	S	C	U
E	A	G	L	E	Z	E	L	U	E

BLUE = BLAU  
 PIG = Schwein  
 MARCH = März  
 TREE = Baum  
 TWO = zwei  
 ICE = EIS  
 SUN = Sonne  
 EAGLE = Adler  
 PIZZA = Pizza  
 COOL = Rühl

von Ylva Westphalen und Elena Zehmisch



## OH Nein!

Diese Aufgabe scheint fast unmöglich. Ihr müsst herausfinden, wieviele Quadrate sich in diesem Bild verstecken. Wir haben dieses Rätsel extra in diese Ausgabe rein gesteckt, weil ihr jetzt die ganzen Ferienzeit habt, Quadrate zu zählen :)

Wenn ihr glaubt, die richtige Zahl zu wissen, steckt uns eine Nachricht in unseren Briefkasten. Dann ist euch ein Platz in der nächsten Zeitung sicher.



## Briefkasten

Liebe Mini-Auwald-Zeitung



## Neuigkeiten aus dem Hort



## Müllsafari

Am .... hat wieder eine Müllsafari stattgefunden. Viele Kinder strömten in dem Auwald und auf Spielplätze, um Dreck und Müll zu sammeln. Frau Stumpe und Oskar aus der Klasse 1d haben dazu ein paar Zeilen geschrieben.

Wir haben insgesamt 116 Kilogramm Müll gesammelt. Wir machen die Müllsafari, damit der Wald sauber bleibt. Gefunden haben wir:

Glas  
Zeitungen  
ein Stahlrad (das wir aber leider nicht mitnehmen durften)  
Gummibärchenpapier

Für das nächste Mal wünschen wir uns, dass mehr Kinder sich daran beteiligen, so dass der Wald noch sauberer wird. Es ist doof, dass so viel Müll rumliegt. Es ist eklig und umweltverschmutzend!

Die Müllsafari hat bei uns nun schon eine lange Tradition. Sie wurde von der Mini-Auwaldzeitung vor einigen Jahren ins Leben gerufen (Da sind wir auch ein wenig stolz darauf!).

## Interview mit Frau Huppert



Die Redaktion im Gespräch mit Frau Huppert.

# Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge!

## (Vorerst letztes) Interview mit unserer Hortleiterin Frau Huppert

Es ist schon immer schwer, sich nach vier Jahren von den Kindern zu verabschieden die das Haus verlassen um sich den nächsten Herausforderungen zu stellen. Dieses Jahr aber verlässt uns auch unsere Hortleiterin Frau Huppert. Warum, wieso, und weshalb? Clara, Amelié, Maja, Angelina, Noha und Emil haben gefragt und Antworten bekommen.

Guten Tag ihr Lieben was möchtet ihr denn heute bei mir?

**Redaktion: Wir möchten ein Interview mit Ihnen machen.**

Frau Huppert: Das finde ich ja spannend!

**Redaktion: Wie lange sind Sie schon Hortleiterin?**

Frau Huppert: Ich habe 31 Jahre lang als Hortleiterin gearbeitet.

**Redaktion: Hatten sie Spaß an ihrem Job?**

Frau Huppert: Immer! Ich habe das immer gerne gemacht.

**Redaktion: Was haben sie an ihrem Beruf toll gefunden?**

Frau Huppert: Dass man ganz viel mit Kindern machen kann. Dass man viel organisieren kann und dass es dabei allen Kindern im Hort gut geht. Dass die Eltern in Ruhe auf Arbeit ge-

hen können, weil sie wissen, dass es ihren Kindern im Hort gut gefällt.

**Redaktion: Was war nicht so toll?**

Frau Huppert: Nicht so toll finde ich, dass es ganz viele Büroarbeit gibt, die nicht so viel Spaß macht.

**Redaktion: Was war das Lustigste, das sie hier erlebt haben?**

Frau Huppert: Ich kann gar nicht so genau sagen was das Lustigste war. Aber es

## Interview

gibt eigentlich an jedem Tag ganz viele lustige Erlebnisse mit Kindern die einen schmunzeln oder lachen lassen. Auch wenn ich eure Hortzeitung lese, finde ich die Witze sehr lustig.

### **Redaktion: Was war das Schlimmste, das sie auf Arbeit erlebt haben?**

Frau Huppert: Für mich war und ist immer das Schlimmste, wenn Kinder verunglücken. Ich habe es schon mehrfach erlebt, dass wir den Krankenwagen holen mussten, dass wir unsicher waren ob das Kind wieder richtig gesund wird. Das war immer ganz schlimm, weil wir ja natürlich nicht wollen, dass sich Kinder hier verletzen.

### **Redaktion: Hat sich schon einmal jemand bei Ihnen beschwert?**

Frau Huppert: Beschwert direkt hat sich noch niemand. Aber Eltern fragen manchmal nach, warum der Hort das so oder so macht, und ob man das nicht vielleicht auch anders machen kann und all das konnten wir bisher mit den Eltern auch eigentlich immer gut klären. Manchmal haben wir dann auch über unsere Arbeit als Erzieher/innen nachgedacht und haben dann Dinge verändert. Auch das ist möglich! Bisher gab es kein Problem, das nicht klärbar war und es ist wichtig das auch wenn Kinder sich beschweren diese Anliegen ernst genommen werden, das man fragt: „Warum ist das so? Was

gefällt denen denn jetzt nicht?“ Es soll ja euch und euren Eltern hier gut gefallen.

### **Redaktion:Fanden sie die Kinder nett?**

Frau Huppert: Kinder finde ich immer nett! Wir haben hier ja auch ganz, ganz viele Kinder und die Kinder die manchmal - ich möchte nicht sagen „ausrasten“- aber sagen wir mal sich „anders“ verhalten als wir das gewohnt sind, die sind auch nett aber haben das für kurze Zeit eben vergessen. Kurze Zeit später ist das meistens aber auch wieder gut. Ich finde alle Kinder toll.

### **Redaktion: Wie fanden sie es, dass es im Hort eine Zeitung gibt?**





---

## Frau Hupper im Gespräch mit der MAZ

---

Frau Huppert: Das finde ich ganz toll und das Tollste daran finde ich, dass es so viele aktuelle Themen gibt, die ihr aufgreift oder schon aufgegriffen habt. Ich denke zum Beispiel an die Zeitung in der ihr vor Jahren über den Reaktorunfall in Japan der durch ein schweres Erdbeben ausgelöst wurde geschrieben und dann ein Interview mit der Mutter eines Kindes aus unserem Hort, die aus Japan stammt, gemacht habt. Aber auch die Ordnung auf den Toiletten oder die Hundehaufen rund um die Schule habt ihr zum Thema gemacht. Ihr habt ganz viele Sachen mit denen ihr euch beschäftigt. Das finde ich toll. Mir gefallen auch die ganzen lustigen Bilder die ihr Kinder selbst gemacht habt und die dort drin sind und die Witze, die Rätsel und wir schreiben ja auch noch immer was von der Kinderkonferenz rein. Das finde ich alles sehr gut.

**Redaktion: Finden sie es schade zu gehen?**

Frau Huppert: Schade? Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Mir hat meine Arbeit immer Spaß gemacht und sie macht mir auch immer noch Spaß aber wenn man älter wird, hat man nicht mehr so viel Kraft und da muss man

Sachen abgeben (wie zum Beispiel die Hortleitung) und es wird ja dann auch wieder jemanden geben, der den Hort weiterleitet. Das freut mich sehr. Dann habe ich auch mehr Zeit für meine Enkelkinder und für vieles anderes mehr.

**Redaktion: Was werden sie am meisten vermissen?**

Frau Huppert: Euch Kinder und euer Lachen werde ich vermissen, aber auch meine netten Erzieher und Erzieherinnen. Da haben wir viel Spaß gehabt.

**Redaktion: Was wollen sie in der Rente machen?**

Frau Huppert: Da habe ich mir ganz viel vorgenommen. Ich will ganz viel verreisen. Dann will ich noch etwas machen was ich mir schon lange vorgenommen habe und nun doch mal in Angriff nehmen möchte und zwar möchte ich Englisch lernen. In der Schule hatte ich früher Russisch als Fremdsprache und für meine Reisen kann ich Englisch ganz gut gebrauchen. Also, Reisen, ganz viel Zeit mit den Enkeln und der Garten.

**Redaktion: Wenn sie Wünsche für den Hort frei hätten, was würden sie sich wünschen?**

Frau Huppert: Der erste Wunsch ist, dass alle Kinder und Erzieher/innen so nett bleiben wie bisher. Der zweite Wunsch ist, dass jede Hortgruppe ein eigenes Hortzimmer haben kann.

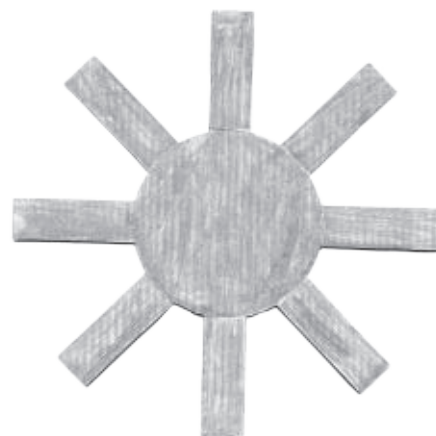
**Redaktion: Was ist ihr Lieblingsessen?**

Frau Huppert: Mein Lieblingsessen ist Fisch, Kartoffeln und Quark.

**Redaktion: Was ist ihre Lieblingsfarbe?**

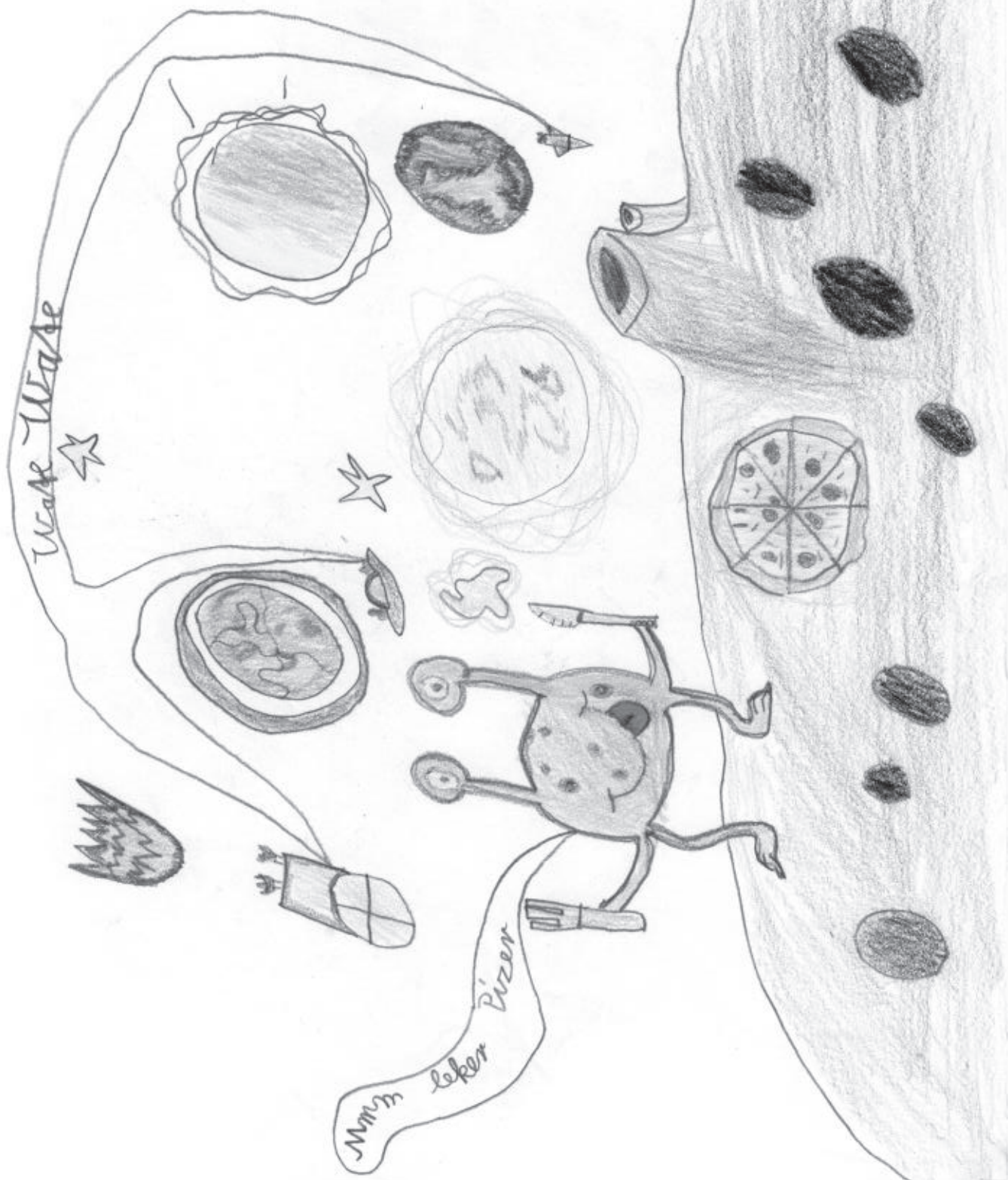
Frau Huppert: Blau?

**Redaktion: Vielen Dank für das Interview!**

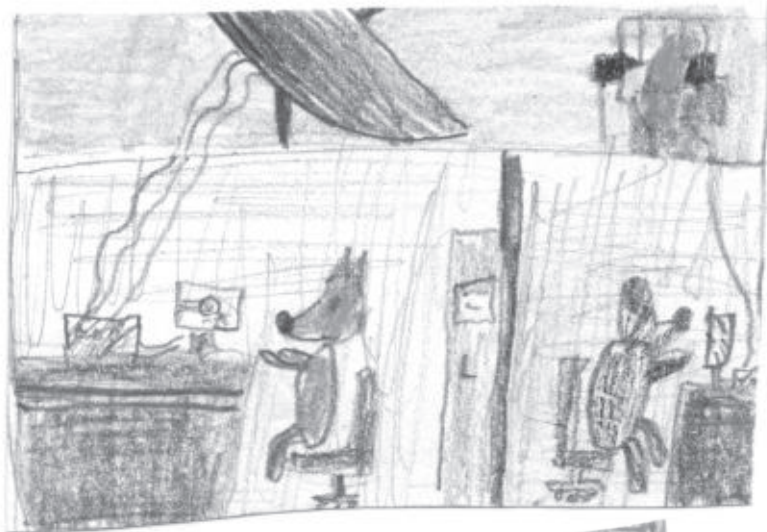


# Bilderseite

von Sebastian  
Küstermann  
**COOLE  
PIZZA  
WELT**



## Durch die Sonne

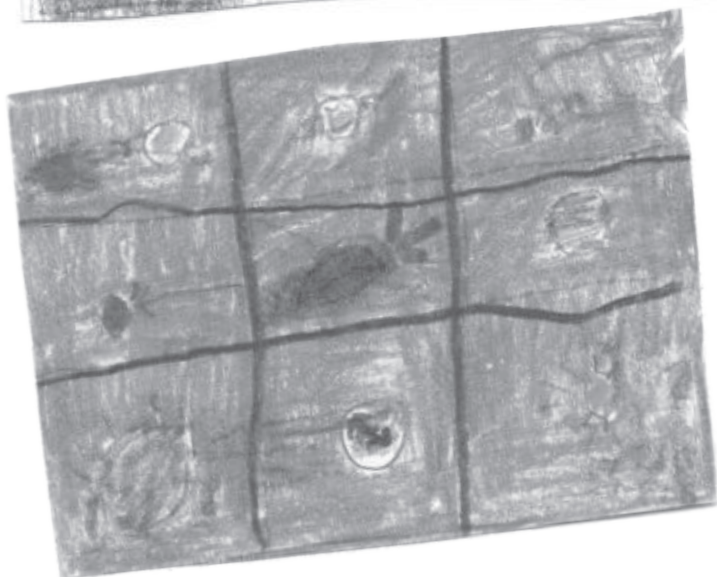


### Kapitel 1

#### Ein Morgen im Weltraum

An einem schönen Freitagmorgen im „Raumforschungszentrum TFL“ machte Lino eine schreckliche Entdeckung: der Saturn hatte seine Umlaufbahn verlassen. Stattdessen war jetzt dort Pluto. Der Mars hatte seine Geschwindigkeit verdoppelt und Merkur schwebte 70.000 Kilometer unter seiner Umlaufbahn.

„Irgendetwas geht hier nicht mit rechten Dingen zu!“ sagte Lino. Niiiiit, niiiiit, niiiiit „Jetzt geht auch noch der Alarm los!“ sagte Füchschen. „Oh nein, jetzt macht auch der Mond Quatsch!“ sagte Lino.



### Kapitel 2

#### Störung im Kosmos

„Wieso macht der Mond das denn?“ fragte Tobi. In diesem Moment krachte es! „Das kam von draußen“ sagte Füchschen. 5 Sekunden später waren alle draußen! In diesem Moment machte es laut und verärgert „Muh!“ es war McScotti. McScotti stand sehr verärgert auf seiner Wiese! Ein großer Meteorit lag auf McScottis Wiese. Tobi



## Durch die Sonne

fragte: „Wie hat es dieser Brocken durch die Atmosphäre geschafft?“  
 „Bestimmt ist die 8.Dimension daran schuld!“ sagte Lino. „Ich sollte einen Dimensions-Generator erfinden!“ „Ich gebe mal unserer Raumstation Bescheid!“ sagte Tobi.



## Kapitel 3

### Anruf für Oben

Driiing, Driiingel, Driiing! „Oh, das Telefon!“ „Fiiihnii hier ist ein Anruf für uns!“ „Komme ja schon“



„Hier Delfini!“ „Hallo Delli, hast du schon diese Fehler in unserem Sonnensystem gesehen?“ „Nein!“  
 „Dann guck sie dir mal an!“ „Wo sind sie den überhaupt?“ „Bei Saturn, Mars, Merkur und Mond!“ „Ich guck gleich, Tschüss!“ „Tschüss!“ „Also, die Raumstation weiss schon mal Bescheid!“ sagte Tobi. „Gähn...Zeit zum Schlafen gehen!“



---

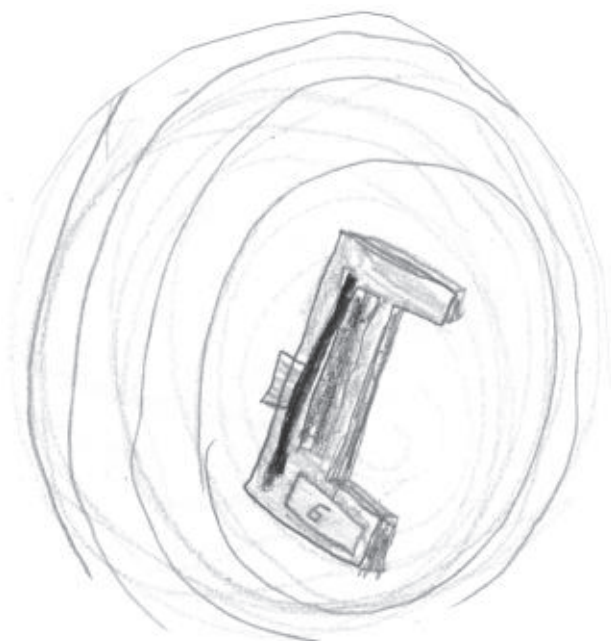
 eine Geschichte von Rasmus Kallenbach
 

---

## Kapitel 4

### Dimensions-Generator

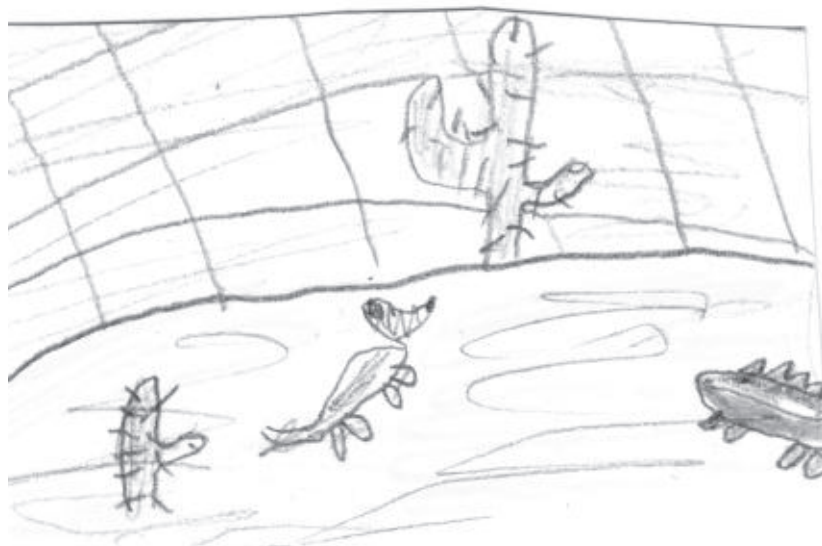
3 Tage später klingelte es an Tobis (und Füchschen) Tür. Es war Lino. „Hallihallo ich bin es!“ „Und? Wie weit bist du schon?“ fragte Füchschen. „Ich bin schon!“ „Super!“ „von mir aus kann es losgehen!“ „Also wir wären dabei!“ Sagten Tobi und Füchschen. „Eingabe: 3 Objekte, Code: 013250, 334982, 000421!“ Da sagte Lino: „Nur noch der Countdown!“ 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, FRZEL



## Kapitel 5

### Das unendliche Nichts der 8. Dimension

„Äh Lino...“ fragte Tobi „...wo sind wir eigentlich gelandet? „Hm, weiß ich auch nicht.“ „Gut das ich einen Mini-Computer eingebaut hab.“ sagte Lino „Mal gucken! 8. Dimension ist explodiert? Ich glaube wir müssen in die 11. Dimension. Also dann los“ Frzel „Also hier ist es öde.“ sagte Füchschen. „Alles nur Wüste!“ „Oh der Dimensionsgenerator meldet sich!“ sagte Lino. „Die 8. Dimension ist wieder betretbar!?“



Mini Auswahlzeitung

---

## Geschichtenseite

---

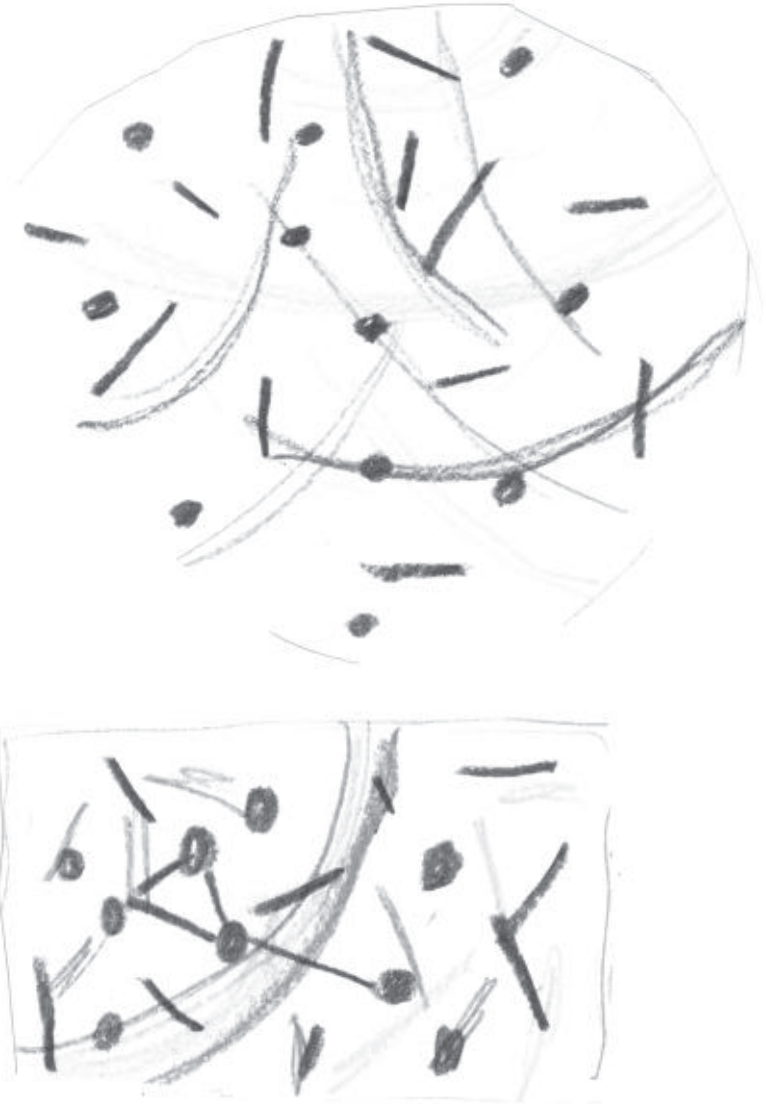
### Kapitel 6

#### Riesen-Puzzle

Mittlerweile sind unsere drei Freunde wieder in der 8. Dimension und dort macht Lino eine Entdeckung.

„Na wenn das nicht die Überreste der Explosion sind.“ „Hm, aber wie bekommen wir die Dinge wieder zusammen?“ fragte Tobi. „Einfach probieren!“

„Puh, das war anstrengend!“ sagte Füchschen. „Ja, aber es hat sich gelohnt!“ ...und dann benutzt Lino zum letzten Mal in dieser Geschichte den Dimension-Generator. Frtzl

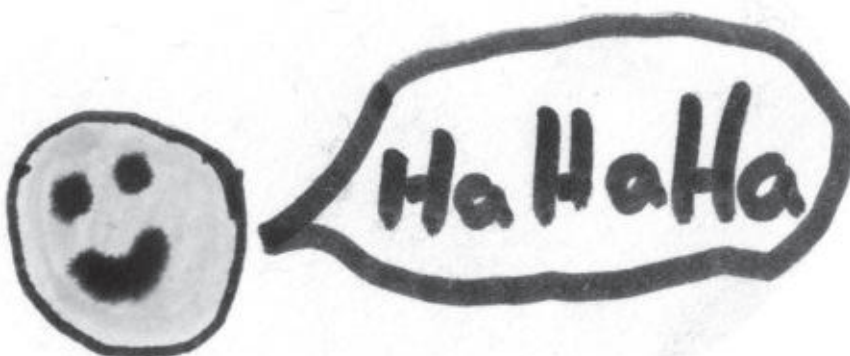


### Kapitel 7

#### Wieder Daheim

Kurz darauf waren alle im Raumfahrtzentrum „TLF“ und arbeiten noch zwei Stunden lang. Auf einmal macht es laut „Wfffrromm ...“ Füchschen fragt: „Haben wir in der 8. Dimension ein Teil vergessen?“ Da erwiderte Lino: „Nein, das sind nur Delli und Fini die gerade von der Arbeit zurückkehren. Und für uns ist jetzt auch Schluss! Tschüss, ich geh dann mal.“ Lino ging nach Hause und warf sich in sein Bett und schlief sofort ein.

Ende



## Schach matt!



Das ist die Stadt Friedrichroda, in der die Schachmeisterschaft stattfand.

## Deutsche Grundschulschachmeisterschaften 2018



**Dieses Jahr haben Kinder aus der Auwald Schule an den Deutschen Schachmeisterschaften der Grundschulen teilgenommen und einen sensationellen 2. Platz belegt.**

Wir gratulieren dem Team um Herrn Kläber: Adrian Bongartz, Richard Zrost, Theo Naumann, Magnus Fröhlich und Levi Körösi ganz herzlich!!!!

Der Sieg war ein Team-Sieg. Zuerst mussten sich die Teilnehmer bei der Stadtmeisterschaft, dann bei der Sachsenmeisterschaft bewähren, um an der Deutschen Schulschach Meisterschaft teilnehmen zu können.

Nachdem sie diese Hürden überwunden haben, fuhren die Kinder am 14.05.2018

mit Herrn Kläber im Zug nach Friedrichroda. Dort mussten sie sich in 9 Runden bewähren und errangen einen sensationellen zweiten Platz.

Eine tolle Team Leistung der Teilnehmer der Schach AG. Ein Tipp für alle Nachwuchstalente: die Schach AG findet immer montags von 14.30 – 16.00 Uhr im Speisesaal statt.

Wir hatten die exklusive Möglichkeit, ein Team der Schach-Mannschaft zu interviewen.

### **MAZ: Wie war die Stimmung auf der Zugfahrt?**

Adrian Bongartz: Alle waren ganz aufgeregt, die Stimmung war super.

### **MAZ: Habt ihr auf der Fahrt noch geübt?**

Adrian: Geübt nicht, aber wir haben besprochen, wie wir die ersten Runden spielen. Man fährt zu fünft hin und es spielen pro Runde nur vier Leute. Daher mussten wir bespre-

## Interview mit Adrian Bongartz

chen, wer zuerst auf der Ersatzbank sitzt.

**MAZ: Wird derjenige auf der Ersatzbank eingewechselt?**

Adrian: Der auf der Ersatzbank wird so gut wie immer eingewechselt. Er ist auch Teil des Teams.

**MAZ: Waren das nur Jungen?**

Adrian: Es waren nur Jungen. Aber Mädchen dürfen auch mitmachen. Für die gibt es eine Extrawertung.

**MAZ: Warum ist das so?**

Adrian: Das frage ich mich auch, wahrscheinlich weil die denken, dass Mädchen nicht so oft Schach spielen und daher eine eigene Wertung brauchen.

**MAZ: Habt ihr mit diesem Erfolg gerechnet?**

Adrian: Wir sind mit der positiven Einstellung rein gegangen, dass wir unter die ersten fünf kommen wollten, aber mit diesem Erfolg haben wir nicht gerechnet.

**MAZ: Wie fand Herr Kläber euren Sieg?**

Adrian: Bis auf ein paar kleine Fehler war Herr Kläber mit allen zufrieden. Er hat uns Tipps für's nächste Mal gegeben.

**MAZ: Willst du weiter Schach spielen?**

Adrian: Ja, Herr Kläber ist noch im Schachverein tätig, da kann man jeden Mittwoch 16 Uhr Training machen. Das mache ich sehr oft.



Hier sind wir im Fahrstuhl vom Hotel, in dem wir übernachtet haben

**MAZ: Wirst Du an weiteren Meisterschaften teilnehmen?**

Adrian: Ich denke, ich werde noch ein paar Meisterschaften mitspielen.

Das Entscheidungsspiel, ob wir den 3. oder den 2. Platz bekommen.



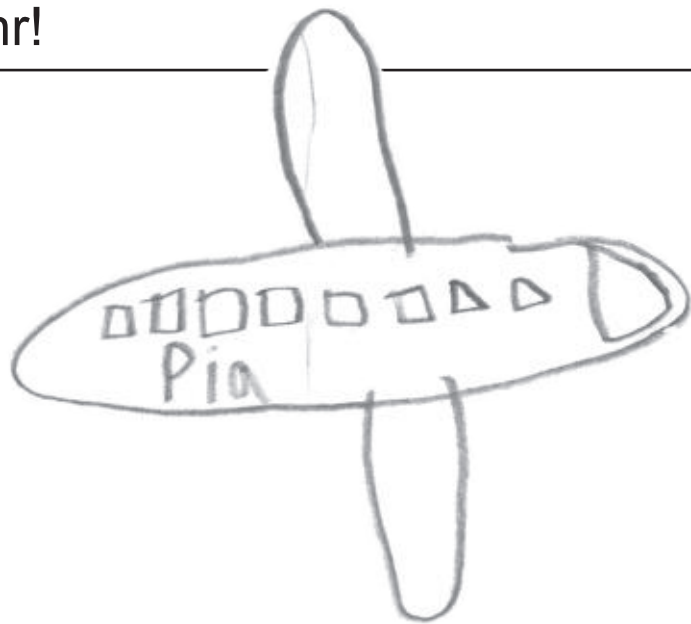


## Hin und her, der Verkehr!

# Artikel über den Verkehr

Hallo ich bin Jonathan und mir ist einfach so eingefallen, über den Verkehr zu schreiben.

Aber was ist eigentlich Verkehr? Es muss irgendwas mit Fahrzeugen, Straßen und Schienen zu tun haben. Ich fliege gerne aber es gefällt mir nicht, wenn mir dabei wegen dem Luftdruck die Ohren weh tun. Es gibt also verschiedenen Verkehr. Es gibt Luftverkehr, Straßenverkehr, Wasserverkehr und Briefverkehr. Der Wasserverkehr hat auch seine blöden Seiten, wenn man nämlich seekrank wird. Aber wo fängt der Verkehr an und wo hört er auf und was ist Verkehr eigentlich? Vielleicht ist Verkehr ja, dass Leute von A nach B also zum Beispiel von Leipzig nach London reisen. Dann fängt er in Leipzig an und



hört in London auf. Wenn man sich von hier nach da bewegt, braucht man dazu auch gute Wege auf denen einem nicht viel passieren kann. Sonst wäre jede Reise ein Abenteuer. Es gibt noch sehr viele Sachen, die ich dazu gerne in Erfahrung bringen möchte. Doch wen kann man zum Verkehr was fragen? Dazu fallen mir gleich ein paar Leute ein. Da wäre zum Beispiel die Verkehrspolizei und der Verkehrsminister oder wir gucken einfach erst einmal im Internet.

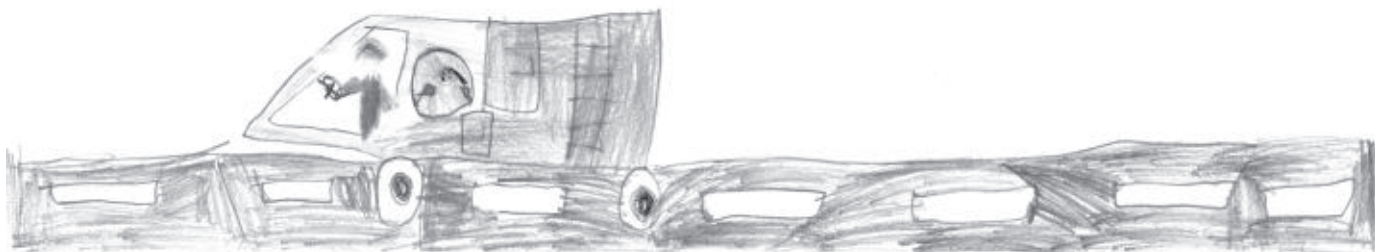
**Erklärung von Wikipedia:**  
"Verkehr ist die räumliche Bewegung von Objekten in

einem System. Bestimmte Arten von Verkehr legen die Form der Bewegung, der Objekte und des Systems fest, z. B. Straßenverkehr, Personenverkehr, Güterverkehr, Nachrichtenverkehr oder Individualverkehr."

**Wenn es um die Beziehung zwischen Menschen geht:**

"...alle Formen und Arten sozialer Kontakte..." wie Briefverkehr, SMS oder E-mail

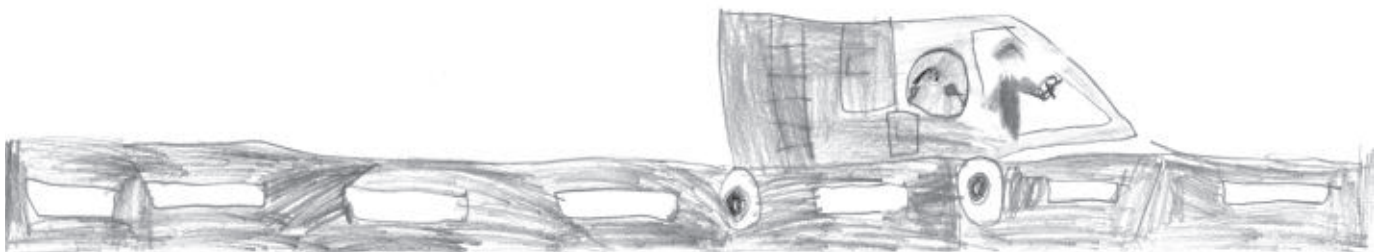
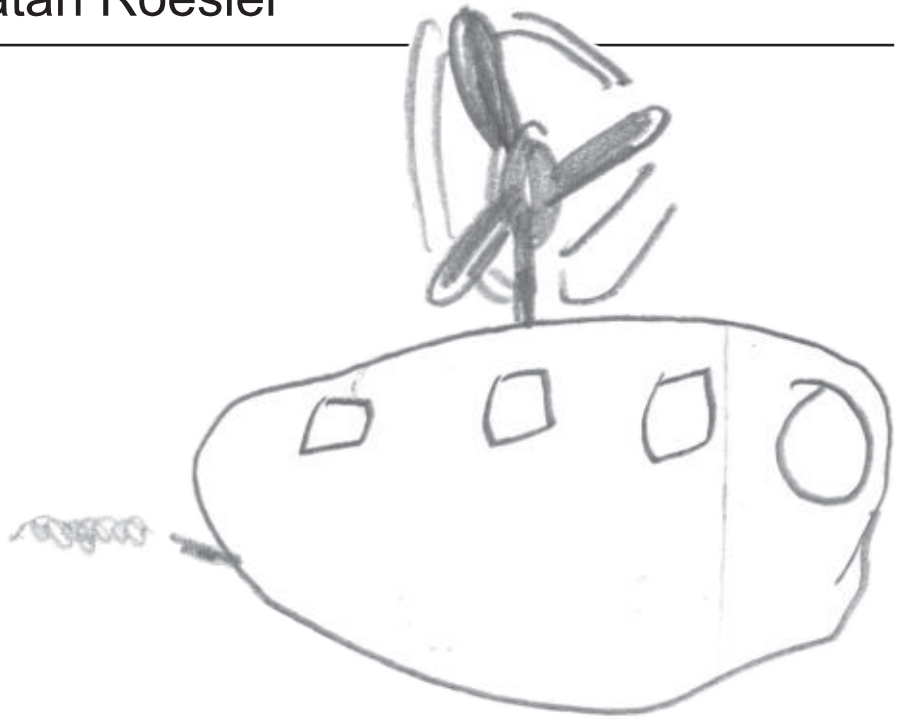
**Wir übersetzen das hier mal in eine Sprache die auch Kinder verstehen können:**



## ein Artikel von Johnatan Roesler

Einen Teil davon ist schon klar. Sachen bewegen sich von hier nach dort. Damit sind aber nicht nur Menschen oder Dinge gemeint sondern auch Sachen die man nicht anfassen kann. Worte kann man mit dem Telefon auf die Reise schicken und Geld mit einer Überweisung im Internet. Die Wege geben die Art der zu transportierenden Dinge fest. So kann ich über das Mobiltelefon kein Brötchen verschicken und ein Schiff auf der Straße kann sich dort nur mit einem fetten Anhänger an einem LKW weiterbewegen.

Dinge die sich bewegen oder in Verkehr gebracht werden brauchen auch alle einen Antrieb. Also Energie! Doch woher beziehen sie die? Es gibt den Muskelantrieb, Dieselmotoren, Benzinmotoren, Solarantrieb, Wind, Atomantrieb, Motoren die mit Methan oder Wasserstoff angetrieben werden. Wir haben hier mal ein wenig Platz gelassen damit ihr hier euer selbst ausgedachtes Fahrzeug mit selbst-ausgedachten Antrieb hin zeichnen könnt.



Bilderseite



**Pferdebild  
von Maja  
Mauksch**

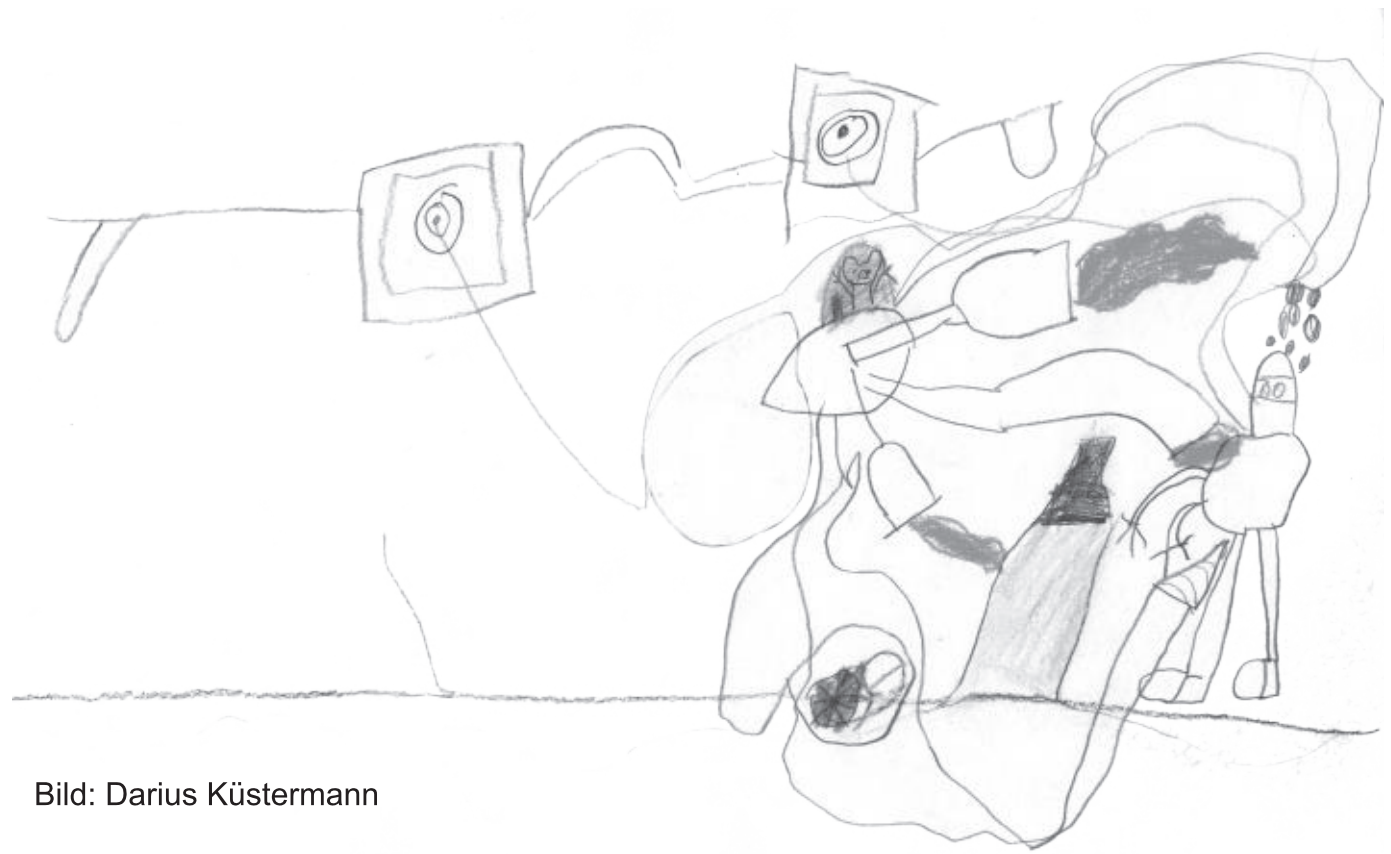


Bild: Darius Küstermann

## Chey-Karten Galerie



### Heute ist unseres Thema : Chey Karten

Seit ungefähr einem Jahr arbeiten Emil, Fabian, Michael, Theo, Theodor, Stanley, Attila, Olivia und Leni an diesen Monsterkarten.

Wir haben schon über 600 Karten gemalt. Emil hatte die Idee eigene Monsterkarten zu machen und hat ein paar Freunde gefragt ob sie mitmachen. Die hatten alle Lust und ratz fatz hatten wir 100 Karten.

Heute malt fast jeder 5 Karten am Tag. Jede Karte ist für uns ein Kunstwerk.

Jede Karte kostet sehr viel Zeit wenn man es gut machen will, aber das sind sie uns eben wert.

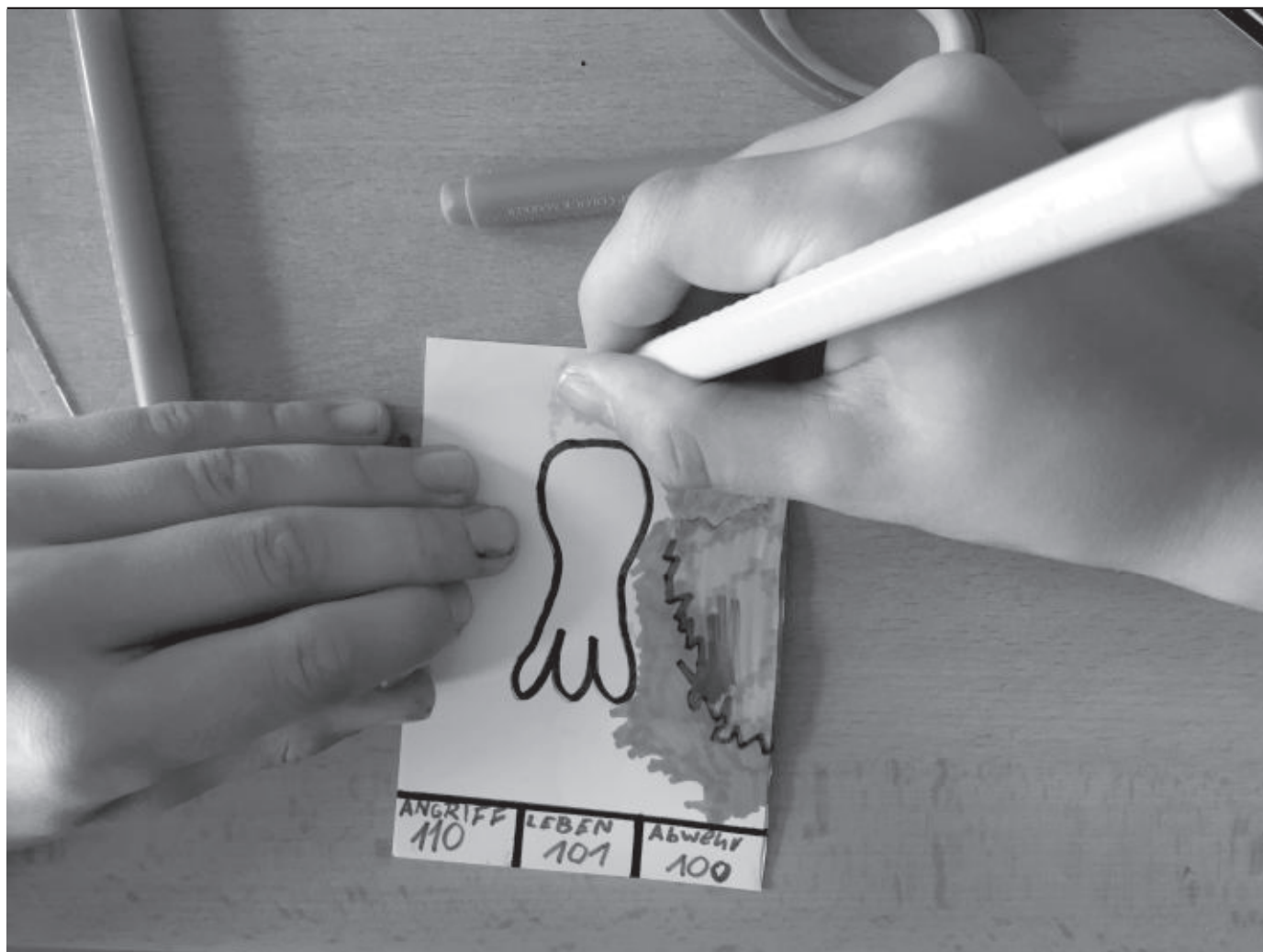
#### Die Spielregeln:

Jeder bekommt zum Beispiel 10 Karten auf die Hand. Jede Karte hat einen Abwehr- einen Leben- und

Angriffswert . Zum Beispiel jemand hat eine Karte die 1000 Angriff hat. Wenn der andere weniger, zum Beispiel nur 900 Abwehr hat bekommt der mit 1000 Angriff die Karte von dem anderen. Wir haben auch schon Karten verkauft.



# Chey Karten



Wir haben ein Interview mit Emil gemacht.

## Hallo Emil! Wie bist du auf die Idee mit den Karten gekommen?

Ich saß gerade gelangweilt in meinen Hortzimmer und habe anderen Kindern zugeguckt wie sie Fußballkarten getauscht haben, da hatte ich plötzlich eine super Idee: ich wollte selber Karten machen. Also nahm ich mir ein Blatt Papier und so fing das einfach an.

Nun, einige Monate später

sind aus den 100 Karten schon 600 geworden und weil diese kreative Arbeit gewürdigt werden soll, haben wir zusammen mit Herrn Strelow und Frau Huppert den Plan entwickelt, mit den Karten eine richtige Ausstellung zu veranstalten.

Deswegen haben die Kinder lange Zeit die schönsten Werke herausgesucht und der Hort hat sich neue Bilderrahmen zugelegt und einen Platz gesucht, an dem die Bilder auch gesehen werden können und dann war es soweit. Am 18. 05. 2018 wurde die Ausstellung von uns eröffnet!



Plakat der Chey-Karten Ausstellung

## Alles in 3D



**Hallo wir sind Alex und Ulrich und sind gerade noch in der 2a. Bald nicht mehr! Aber warum wollen wir euch etwas über ein Computerprogramm erzählen.**

**Alex:** „Ich wollte einmal eine Animation machen und ich habe meinen Stiefvater gefragt, ob er mir dabei helfen kann. Er hat mir gesagt, dass es da ein Programm gibt, das mir dabei helfen kann. Das Programm heißt Blender.“

**Ulrich:** „Bei mir war das so, dass ich einen Film auf YouTube gesehen habe und dann wollte ich das auch mal ausprobieren und habe es mir herunter geladen.“

**Herr Strelow: Haben deine Eltern das eigentlich erlaubt?**

Mein Stiefvater hat mir gesagt, dass er mir das schnell installiert, wenn ich schlafe und am nächsten Morgen war es da.

**Herr Strelow: Wie alt wart**

Diesen Tintenfisch haben wir in den Winterferien bei uns im Hort gebaut.



**ihr, als ihr das erste mal was mit dem Programm gemacht habt?**

Beide sagen ca. 7 Jahre.

**Herr Strelow: Wie seid ihr ohne Lesen zu können damit klar gekommen?**

Weil in den Videos das gut erklärt worden ist und beide schon ein wenig lesen konnten.

**Herr Strelow: Was war das erste das ihr gebaut habt?**

**Ulrich:** Ein Haus auf einem Berg.

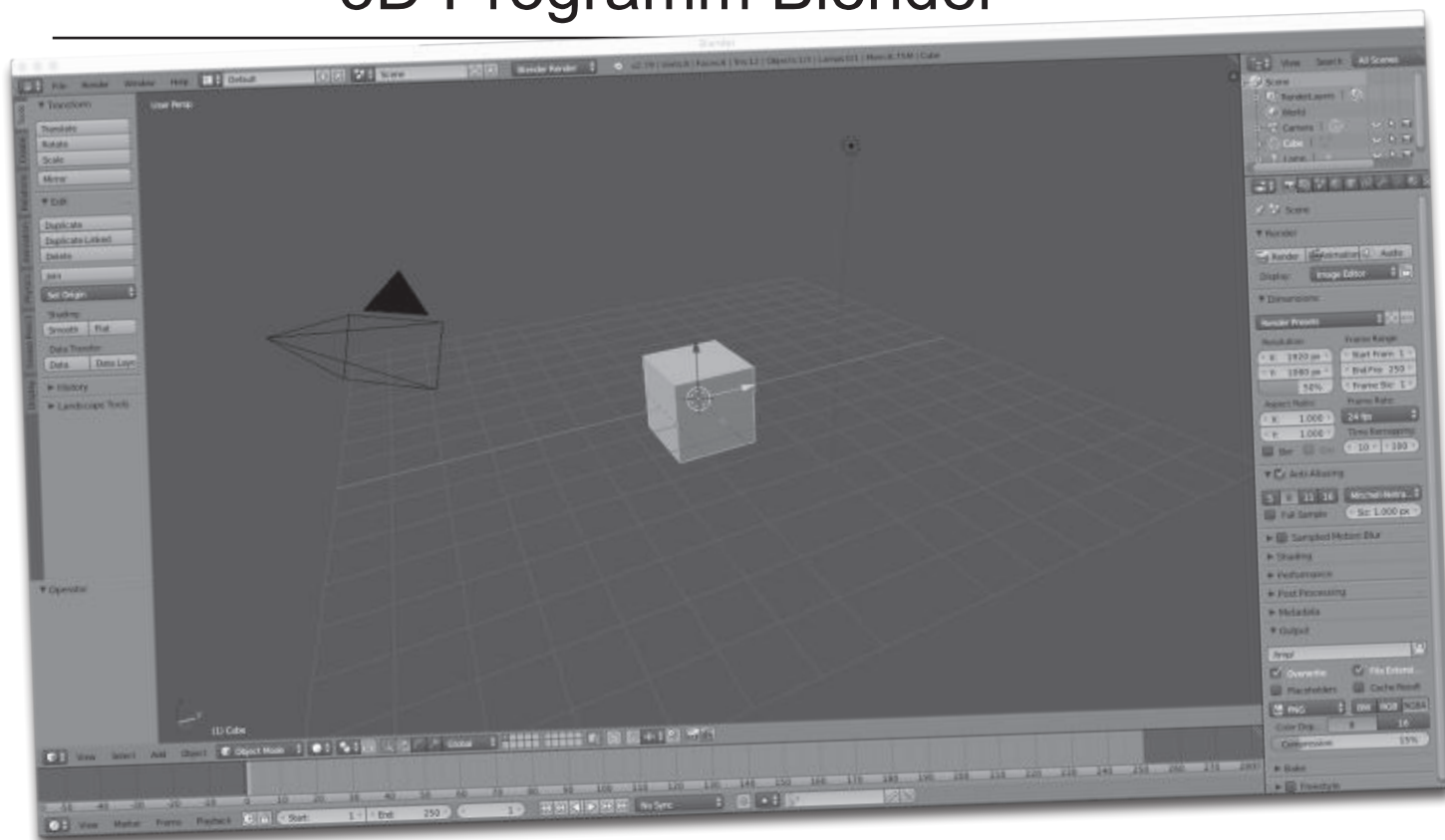
**Alex:** Ich habe einen Berg gebaut, der nach Minecraft aussieht. Wir haben auch schon mal im Hort was zusammen gebaut. Das hat mir echt gut gefallen und das seht ihr hier oben.

**Ulrich:** Das Programm ist aber echt unübersichtlich und man muss eine Weile üben.

**Alex:** „Danach habe ich mir ein YouTube Video angesehen und habe mir selber



# 3D Programm Blender



Die Oberfläche von Blender ist für jeden der gerade anfängt unübersichtlich, und man weiß gar nicht, was man alles machen kann und soll. Deswegen muss man klein anfangen und sich Hilfe bei Jemandem suchen, der schon was kann. Aber keine Angst! Das kann man schaffen.

was gebaut. Ich habe mal was damit gebaut aber leider ist irgentwas mit dem Rechner passiert und dann war es weg. Es kann sein, dass ich nicht auf speichern gedrückt habe.

**Herr Strelow: Habt ihr in der nächste Zeit vor, wieder was mit dem Programm zu machen?**

Beide: „Ja!“

**Alex:** „Ich möchte mir ein Haus bauen“

**Ulrich:** „Hier am Rechner?“

**Alex:** „Ja, na klar“

**Ulrich:** „Da mach ich mit!“

Hier im Hort ist auf den meisten PC's Blender in-

stalliert. Wenn ein Kind sich damit beschäftigen möchte kann es das tun. Das man am Anfang Hilfe braucht, ist klar! Die kann man sich bei uns (Ulrich und Alex) holen oder bei Herrn Strelow.

Mit diesem Programm kann man Kreaturen, einfache Formen, Städte, Welten und Galaxien bauen... wenn man will und kann.

Dazu muss man das Programm bedienen können und sich mit der Oberfläche auskennen. Die ist kompliziert. Blender ist kostenlos! Das Programm läuft auf allen Computern zum Beispiel Linux, Windows und Apple. Das Programm

kann jeder auf der Webseite von Blender herunterladen

( <https://www.blender.org> ).

Mit Blender kann man auch Filme machen. Wir haben in diesem Artikel ein Plakat von einem Film als Beispiele verwendet. Die Filme sind frei! Finden kann man sie auf YouTube (Blender Open Movie).

Auf You Tube gibt es auch Videos in denen euch erklärt wird wie man mit dem Programm klar kommt oder auch Sachen bauen kann.

Auf YouTube einfach: "Blender Tutorial deutsch" eingeben und ihr bekommt eine breite Auswahl.

# Schleimerei von August Karte

## Fest oder Flüssig ?

### Du brauchst

- Wasser (1 Messbecher)
- 4 Tropfen Lebensmittelfarbe
- 12 Esslöffel Kartoffelstärke
- 1 Schüssel

### So geht es!



- 1 Gib die Kartoffelstärke in die Schüssel.
- 2 Gib nun das Wasser nach Gefühl dazu, vermische es. Achtung es darf nicht so nass sein!!!
- 3 Gib nun die Lebensmittelfarbe dazu. Wenn es noch zu nass ist dann mach einfach noch etwas Kartoffelstärke dazu.
- 4 Nun sollte diese Substanz knetbar sein, aber wenn du sie zu lange auf der Hand behältst, dann zerfließt sie.

Tschüss euer August





# Kartenspiel-Anleitung

## Anleitung Kartenspiel „Krah!“



Gespielt wird mit einem Skat Deck.

Die Karten zählen:

König = 0

Ass = 1

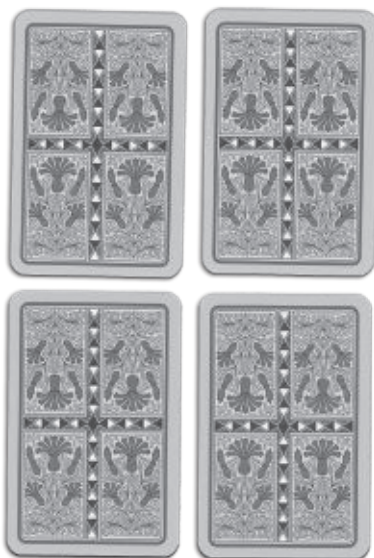
Dame und Bube = 10

Alle anderen nach ihrem Wert (7,8,9,10)

Ziel des Spiels:

Alle Karten ablegen oder mit den wenigsten Punkten gewinnen.

Jeder Spieler erhält 4 Karten, die verdeckt vor ihm liegen.



Die Karten die vor den Spielern liegen liegen immer verdeckt.

Die beiden unteren ihrer 4 Karten dürfen die Spieler sich ansehen und legen diese danach verdeckt wieder hin.

### Der Spielverlauf:

1) Der Spieler links vom Geber beginnt und zieht eine Karte.

2) Diese kann er nun ablegen oder gegen eine beliebige Karte seiner verdeckten Karten austauschen. Die Karte legt er ebenfalls verdeckt vor sich hin.

3) Haben andere Spieler Karten mit dem gleichen Wert, dürfen sie diese immer auf den Ablagestapel in der Mitte legen. Sie müssen aber nicht.

Legt jemand bei dieser Aktion eine falsche Karte darauf, muss er

diese Karte zurücknehmen und eine Strafkarte ziehen. Beide legt er verdeckt vor sich hin. Die Strafkarte darf man sich nicht ansehen.

Nun beginnt es wieder bei 1. der nächste Spieler zieht eine Karte. Nun darf er diese Karte oder eine seiner verdeckten Karten auf den Ablagestapel legen, der Wert der Karte ist dabei egal.

Wenn im Spielverlauf ein Spieler „Krah!“ sagt, dann dürfen alle anderen noch einen Zug machen. Sie dürfen aber weiterhin gleiche Karten ausspielen wie bei 3) beschrieben.

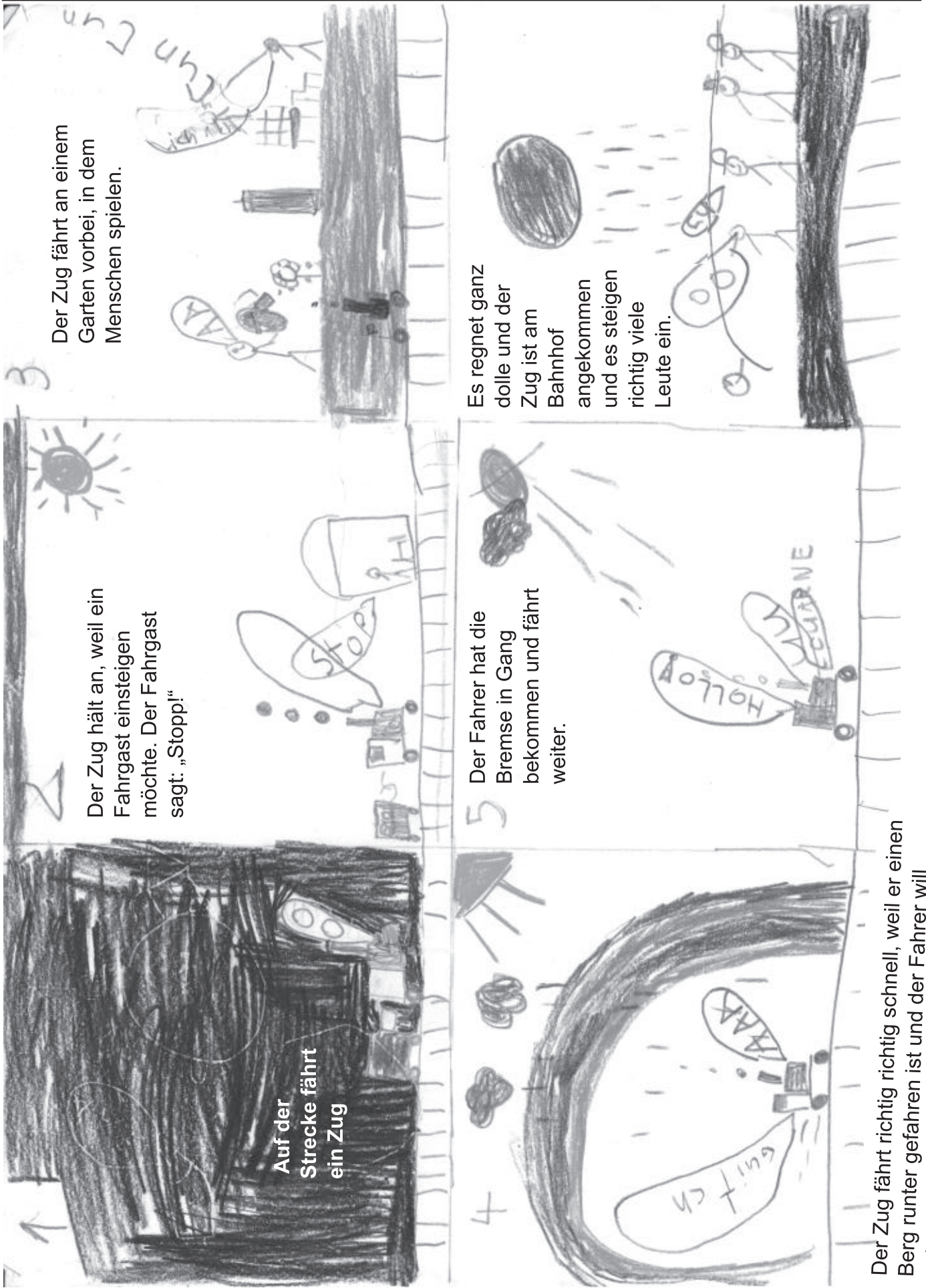
Dann werden alle verbliebenen Karten umgedreht und für jeden Spieler die Punkte zusammen gerechnet.



# Comicgeschichte von Angelina Ollhäuser



# Comicgeschichte von Arne Pruchnik



Der Zug fährt an einem Garten vorbei, in dem Menschen spielen.

Der Zug hält an, weil ein Fahrgast einsteigen möchte. Der Fahrgast sagt: „Stopp!“

Auf der Strecke fährt ein Zug

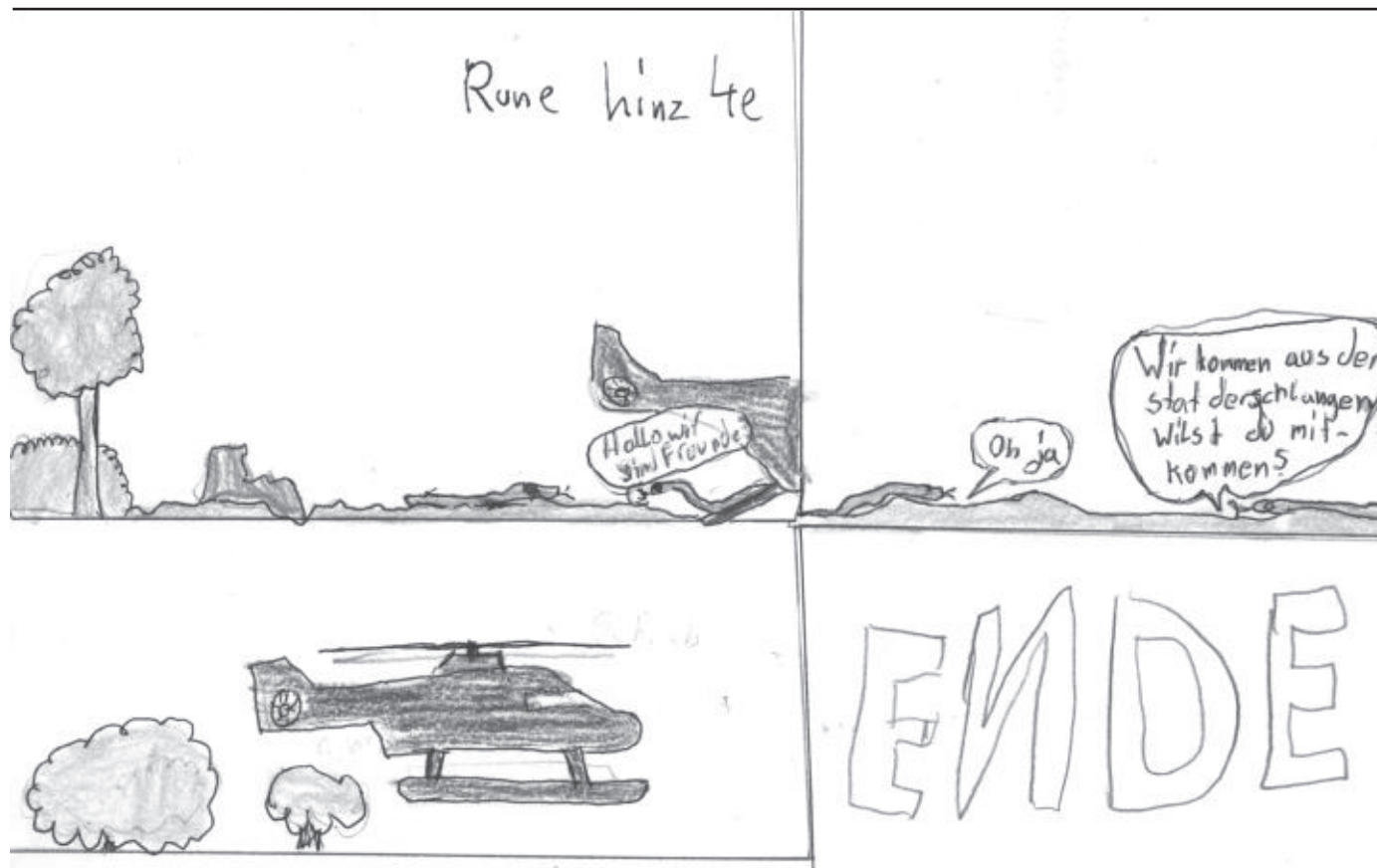
Es regnet ganz doll und der Zug ist am Bahnhof angekommen und es steigen richtig viele Leute ein.

Der Fahrer hat die Bremse in Gang bekommen und fährt weiter.

Der Zug fährt richtig richtig schnell, weil er einen Berg runter gefahren ist und der Fahrer will anhalten und der Fahrer ruft: „AAA!“



# Die Comicseite / Bilderrätsel



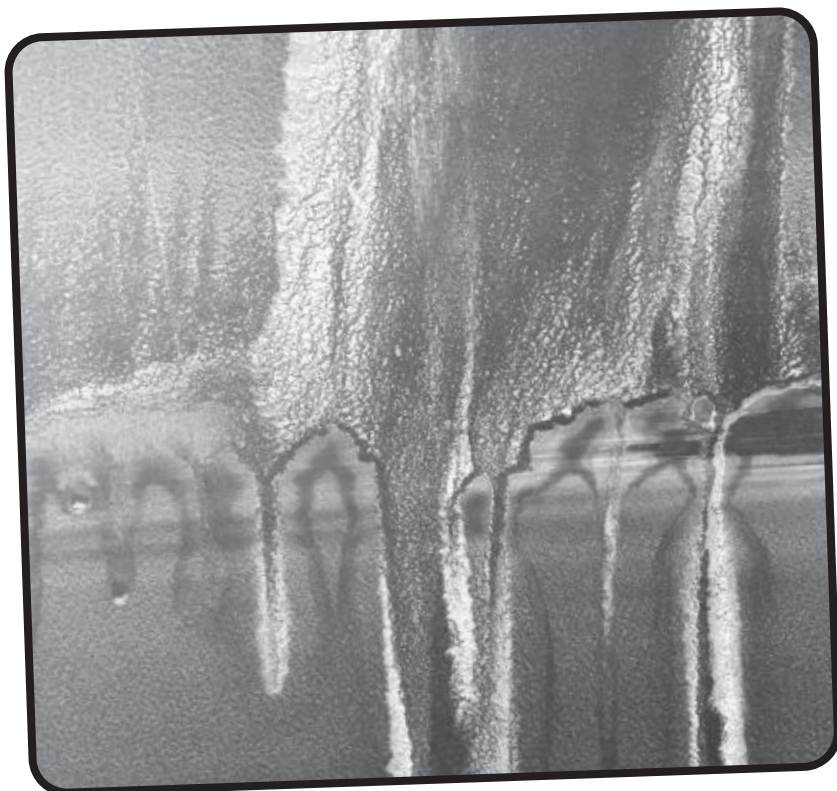
## Bilderrätsel

Hi Leute!

Rasmus hatte eine gute Idee. Er hat in unserem Schulhaus herum geguckt und etwas fotografiert. Ihr sollt nun herausbekommen, was auf dem Bild zu sehen ist.

Na, habt ihr schon einen Einfall?

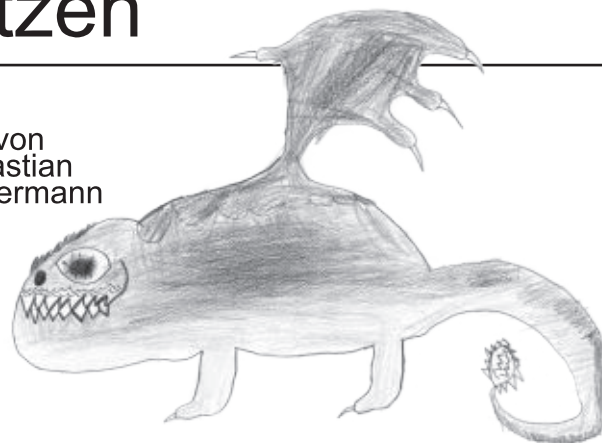
Wenn ihr es herausgefunden habt, schreibt uns eine Nachricht und steckt sie in unseren Briefkasten. Dieser befindet sich nun genau vor dem Medienzimmer, in dem wir immer diese schöne Zeitung basteln.



# Die Seite mit den Witzen

Fritzchen geht mit seinem Vater im Wald spazieren. Da fragt Fritzchen: „Papa. Darf ich auf den Baum da klettern?“ „Na gut, sagt der Papa, aber wenn du runter fällst und dir beide Beine brichst, komm ja nicht heulend angelaufen!“

Bild von  
Sebastian  
Küstermann



Von Amelie 4c

„Hast du eigentlich ein Lieblingstier?“

„Ja.“

„Welches denn?“

„Das Spanferkel.“

Bild von Clara Hrach

„Hast du eigentlich deine Schuhe ausgezogen, Fritz?“

„Ja Mami, alle bis auf einen.“



Ich bin klein aber aus Wasser!!!

Bild von  
Karl Alfred  
Adamitz



Bild von  
Karl Alfred  
Adamitz

**Warum machen Dummhausener den Joghurt schon im Supermarkt auf?  
Antwort: Weil auf der Verpackung „Bitte hier öffnen!“ steht.**

# Die Comicseite

geschrieben von Leni, Clara und Amelie aus der 4c

# Die Hamsterbande

**Klein Futzi**

Halb ich bin Fiffy ich bin 2 Jahre alt.

Hey ich bin Putzi ich bin 2 Jahre alt!

Moin! ich bin Charly ich bin 2 Jahre alt!

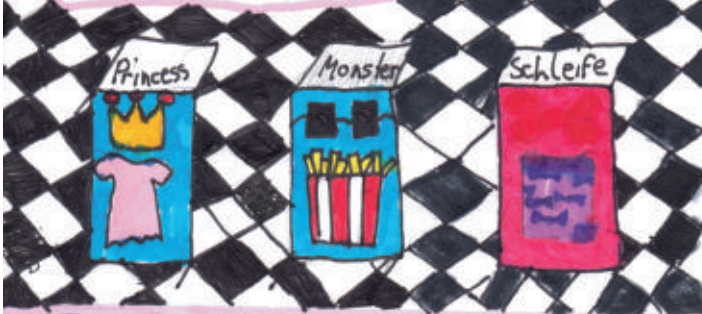
1 Die Hamster sind gerade beschäftigt...



2 Nach ein paar Hamsterstunden.....



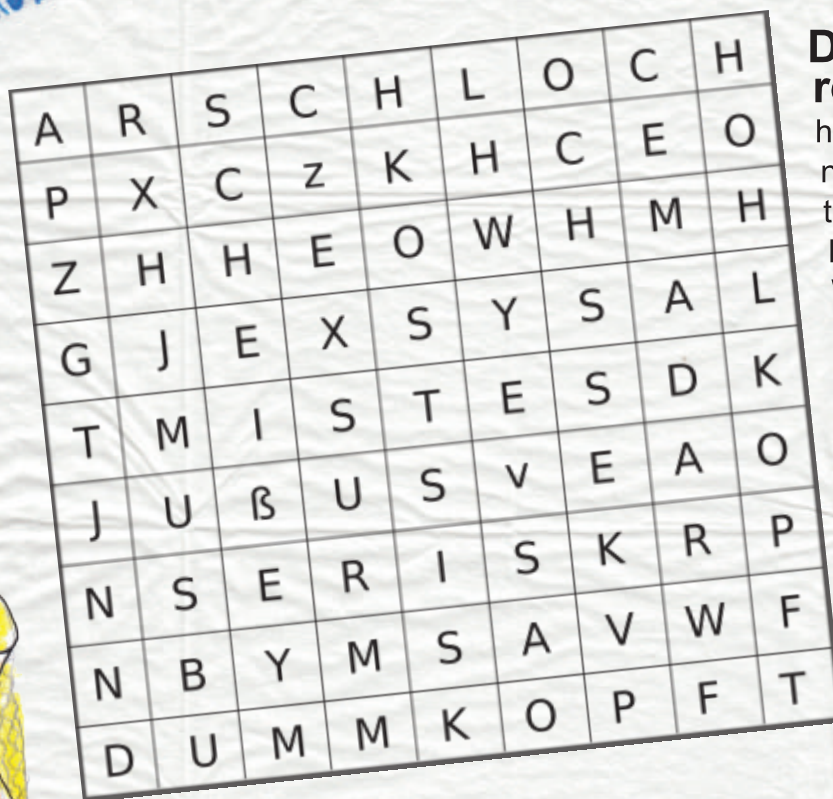
3 Nächster Morgen....



4 Ab geht's in den Pool...



# Die Rätsel- und Spielseite



## Die Chefredakteure

haben sich hier nochmal so richtig was einfallen lassen. Einen Wortsalat mit Schimpfwörtern. Finde so viele heraus wie du kannst!



Taschentuchgestaltung  
von Maya Koch Sanchez

Bild von  
Angelina  
Ollhäuser

## Schachrätsel

Weiß kann in einem Zug matt setzen



## Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 150 Druck: Vervielfältigungsstelle der Stadt Leipzig

Chefredakteur für 35. Ausgabe: Karina Hempel, Annika Haupt, Henriette Pfahler, Noah Degenkolb, Jasper Uhlmann

V.i.S.d.P.: Herr Strelow / Betreuung: Herr Strelow, Herr Labisch / Layout Herr Strelow

Die Redaktion: Oskar Schöne, Anton Heumann, Karl Alfred Adamitz, Richard Schmidt, Fabian Faroß, Leni Fritz, Lennart Prinzler, Rune Hinz, Agelina Ollhäuser, Noah Degenkolb, Jasper Uhlmann, Maya Koch Sanchez, Mathilda Küchler, Emil Hardt, Elena Zehmisch, Ylva Westphalen, Amelie Frühauf, Clara Hrach, Theo Conradi, August Karte, Aaron Wolf, Arne Pruchnik, Stanley Liebner, Karina Hempel, Annika Haupt, Henriette Pfahler, Bela Garling, Maddox Weiße, Johnathan Roesler, Sebastian und Darius Küstermann, Ulrich Dworakowski, Alex Koch

Webseite: [www.schule-am-auwald.de/hortzeitung](http://www.schule-am-auwald.de/hortzeitung)

Mail: [hort-auwald-gs@horte-leipzig.de](mailto:hort-auwald-gs@horte-leipzig.de)